



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Schritte in die Zukunft

Nachhaltigkeitsbericht 2009



Schritte in die Zukunft

Nachhaltigkeitsbericht 2009

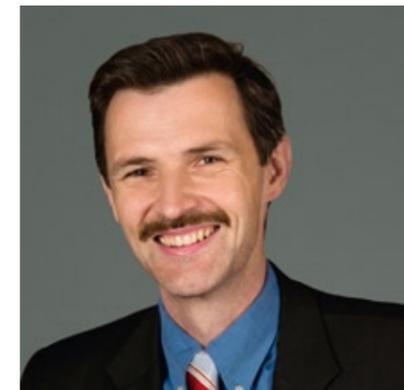
Eine Universität zur Entwicklung der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts

Mit ihren Kernaktivitäten in der Forschung und Lehre sowie mit ihren Transferaktivitäten ist die Leuphana ein bedeutender Akteur der dynamischen Entwicklung Lüneburgs und leistet einen Beitrag zur Profilierung der niedersächsischen Hochschulen in Deutschland. Die Initiative Nachhaltigkeitsforschung ist eine von vier themen- und zielgruppenorientierten Initiativen, die das Profil und die fachlichen Schwerpunkte der Leuphana prägen.

Alle Studierenden beschäftigen sich in ihrem ersten Semester mit Themen der Nachhaltigkeit. Dieses Konzept ist innovativ und einzigartig in der deutschen Hochschullandschaft. Im Leuphana Bachelor können die Studierenden neben der Schwerpunktbildung in einem Major, Nachhaltigkeitsthemen im Komplementärstudium wählen. Darüber hinaus bietet die Leuphana den neu konzipierten, einmaligen Masterstudiengang Sustainability Sciences und mit dem international anerkannten Studiengang MBA Sustainability Management den führenden universitären MBA zu Nachhaltigkeitsmanagement an.

Neben der Vielzahl an Forschungsprojekten, Konferenzen und Lehrveranstaltungen mit einem klaren Nachhaltigkeitsbezug werden Projekte wie der Nachhaltigkeitsbericht, die klimaneutrale Leuphana oder die als „Ort im Land der Ideen“ gekürte CO₂-Ampel und das Umweltmanagementsystem nach EMAS aus dem Haus fachlich begleitet und finden kontinuierlich Anknüpfungspunkte in der Lehre und Forschung. Die Verflechtung von Betrieb und Nachhaltigkeitsforschung äußert sich auch im Beitrag zur Campuserneuerung. Zur Unterstützung der inhaltlichen Neuausrichtung der Leuphana hat Prof. Libeskind ein wegweisendes Zentralgebäude entworfen. In einem laufenden Diskurs mit der Architekturgruppe haben sich verschiedene Nachhaltigkeitsprofessuren an der Entwicklung des Zentralgebäudes und des Pulsenergiekonzeptes beteiligt.

Wir geben Ihnen mit dem zweiten Nachhaltigkeitsbericht eine spannende Lektüre an die Hand, die zeigt, wie vielfältig das Thema Nachhaltigkeit Eingang in alle Ebenen der Hochschule gefunden hat.

Prof. Dr. Stefan Schaltegger
Vizepräsident Forschungskultur
und Projektforschung



9 Über diesen Bericht

11 Die Leuphana im Profil

12 Der Bachelor im College

12 Graduate School

12 Professional School

12 Wissenschaftsinitiativen

14 Nachhaltigkeitsleitlinien

16 Die Universität in Zahlen

19 Magazin

19 Klimaneutrale Leuphana

Seminarreihe „Klimaneutrale Universität“

Gründung der UniSolar Initiative Lüneburg

Forschung

Sensibilisierung aller Hochschulmitglieder für

klimabewusstes Arbeiten

Architektur mit Energie – Gebäude der Zukunft

24 Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre

College

Masterstudiengang „Sustainability Sciences“

27 Engagierte Studierende

Leitfaden für nachhaltiges Studieren

lunatic – ein nachhaltiges Festival

31 Die Leuphana verbessert ihren „Betrieb“

31 Ökonomische Leistungsfähigkeit sicherstellen

Finanzielle Situation

Ökonomische Wirkungen

35 Soziale Verantwortung leben

Vielfalt und Chancen

Gesundheit und Sicherheit

Partizipation und Mitbestimmung

45 Ökologisch verträglich haushalten

Ressourcen- und Energieverbrauch

Mobilität und Verkehr

Treibhausgasemissionen der Universität

55 Die Leuphana gestaltet Zukunft

55 Inter- und transdisziplinäre Forschung

Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur nachhaltigen Entwicklung in den Jahren 2007 und 2008

Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen

Deutschland – Land der Ideen

61 Wissenstransfer, Praxiskooperationen und wissenschaftliche Weiterbildung

Berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung

Forschungsprojekt „Modellvorhaben Offene Hochschule“

Qualitätsmanagement und Professionalisierung in der quartären Bildung

Wissenstransfer und strategische Partnerschaften

64 Kompetenzentwicklung für verantwortliches Handeln

Persönlichkeitsbildung und Fachwissen für

Nachhaltigkeit

Konferenzen, Vorträge und Workshops

71 Nachhaltigkeitsprogramm

72 Nächste Schritte bis 2011

74 Erreichtes aus 2007 und 2008

77 Anhang

77 GRI-Content-Index

79 Weblinks

81 Urkunde Klimaneutraler Campus

83 Impressum



TU WAS AUF DEM WEG



fit halten und selber machen

Fahrradfahren und zu Fuß gehen verschafft im Alltag den täglichen Bewegungsausgleich. Lüneburgs Rad- und Gehwege laden dazu ein.

Auch das Reparieren und Ausleihen von Rädern wird einem leicht gemacht: Die Selbsthilfwerkstatt KonRad liegt direkt auf dem Campus. Im Radspeicher am Bahnhof können Studierende ihr Fahrrad kostenlos abstellen. Einen Radstadtplan gibt es bei Unibuch und im Rad am Bahnhof.

Über diesen Bericht

Die Leuphana Universität Lüneburg hat sich zum Ziel gesetzt, durch Bildung, Forschung und Transfer einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts zu leisten. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht spiegelt die konsequente Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens in allen Universitätsbereichen über Forschung bis zur Campusgestaltung an der Leuphana wider. In einem ersten Magazinteil erweitern wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung und informieren tiefgehend über eindrucksvolle und innovative nachhaltige Aktivitäten an der Leuphana. In einem zweiten Teil schildert der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht Projekte, Fakten und Maßnahmen aus den Jahren 2007, 2008 und zum Teil aus 2009. Diese Entwicklungen und Darstellungen werden soweit möglich und sinnvoll mit Daten unterfüttert und führen die Berichterstattung seit dem Jahr 2006 weiter.

Im Magazinteil findet sich die engagierte Selbstverpflichtung der Leuphana Universität Lüneburg, eine möglichst vollständig klimaneutrale Universität werden zu wollen. Auch steht die Kompetenzbildung Nachhaltigkeit in der Forschung und Lehre im Mittelpunkt. Daneben berichten wir über Beispiele des beeindruckenden Engagements Lüneburger Studierender.

Weblink 1: Nachhaltigkeitsportal

Weblink 2: Nachhaltigkeitsbericht 2005/2006

Nachhaltigkeitsprogramm

Der Bericht endet mit einer Bilanzierung bezüglich der Ziele und Maßnahmen für 2007 und 2008. Zudem werden hier die geplanten nächsten Schritte bis 2011 aufgezeigt und in einem Nachhaltigkeitsprogramm konkretisiert.

→ Seite 74, 75

→ Seite 72, 73

Weblink-Verzeichnis

Zu vielen Entwicklungen, Projekten, Maßnahmen und Themen gibt es auf der Leuphana Homepage im Internet weiterführende Informationen. Das Zeichen Weblink weist darauf hin. Alle Links sind mit vollständigen Internetadressen im Weblink-Verzeichnis am Ende dieses Berichtes aufgelistet.

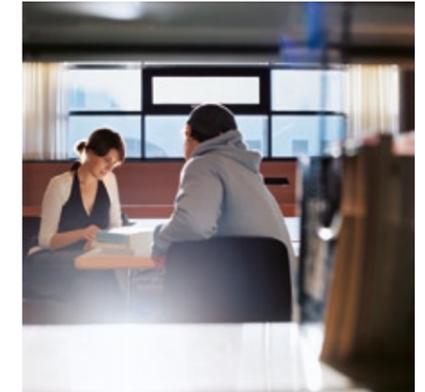
→ Seite 79, 80

Global Reporting Initiative (GRI)

Die Aktivitäten der Leuphana Universität Lüneburg sind in Anlehnung an den Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI) und den darin beschriebenen nachhaltigkeitsbezogenen Leistungsindikatoren dargestellt.

→ Seite 77

Eckdaten: Die Universitätsgründung erfolgte im Jahr 1946. Seit 2003 ist die Leuphana eine Stiftung des öffentlichen Rechts und damit selbstständiger. Im Jahr 2005 wurden die Universität Lüneburg und die Fachhochschule Nordostniedersachsen fusioniert. Im Jahr 2006 wurde eine grundsätzliche Neuausrichtung beschlossen und eingeleitet. Umgesetzt wurde das neue Studien- und Universitätsmodell der Leuphana 2007.



Die Leuphana Universität Lüneburg zeichnet sich durch ein deutschlandweit einmaliges Studien- und Universitätsmodell aus. Das Leuphana College ermöglicht in acht Schwerpunktfächern (Major) ein inhaltlich umfangreiches, interdisziplinär vernetztes Studium für den ersten Studienabschluss. Aufbauend auf dem Bachelor bietet die Graduate School Masterprogramme mit verschiedenen Spezialisierungsmöglichkeiten in drei thematischen Feldern an. Unter dem Dach der Professional School werden die Angebote für Weiterbildung und Transfer vereinigt. Das Universitäts- und Studienmodell setzt auf eine innovative Lehre und bereitet Studierende umfassend auf öffentliches Leben und Beruf vor.

Weblink 3: Strategische Kernziele

Schwerpunkte der Forschung an der Leuphana Universität Lüneburg liegen in den vier Wissenschaftsinitiativen Nachhaltigkeitsforschung, Kulturforschung, Management & Entrepreneurship sowie Bildungswissenschaften & Lehrerbildung. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leuphana forschen disziplinübergreifend zu zentralen Fragen der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts.

Zur Stärkung des Forschungs- und Wirtschaftsstandortes Lüneburg wird in den kommenden sechs Jahren mit dem Innovationsinkubator ein europaweit beachtetes EU-Großprojekt realisiert: Knapp 100 Millionen Euro fließen in die regionale Wirtschaftsentwicklung. Geplant sind innovative Forschungsk Kooperationen, zukunftsweisende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Infrastrukturprojekte.

Der Bachelor im College

Nachhaltigkeit im College:
→ Seite 25

Weblink 4: Leuphana College

Mit dem College geht die Leuphana einen neuen Weg in der Umsetzung der Bachelorreform: Das Studium beginnt – erstmalig in Deutschland – mit einem fachübergreifenden, ersten Semester. Der inhaltliche Schwerpunkt (Major) und die fachliche Ergänzung (Minor) lassen sich anschließend vielfältig kombinieren, gleichzeitig wird der interdisziplinäre Ansatz ab dem zweiten Semester im Komplementärstudium fortgesetzt. Dieses Studienmodell verwirklicht ein theoretisch fundiertes und gleichzeitig praxisnahes Studium.

Graduate School

Nachhaltigkeit in der Graduate School:
→ Seite 27

Weblink 5: Graduate School

Auch für das Master- und Promotionsstudium hat die Leuphana ein neues Studienmodell entwickelt. Aufbauend auf dem Bachelor bietet die Graduate School Masterprogramme mit verschiedenen Spezialisierungsmöglichkeiten in den drei thematischen Feldern Arts & Sciences, Management & Entrepreneurship sowie Education an. Damit finden die Schwerpunkte, die in den Forschungsinitiativen gesetzt werden, auch in der Graduate School ihre Entsprechung. Master und Promotion können in der Graduate School direkt miteinander verzahnt werden.

Professional School – Leuphana Weiterbildung

Nachhaltigkeit in der Professional School:
→ Seite 61

Weblink 6: Professional School

Als eine der ersten Universitäten in Deutschland hat die Leuphana Universität Lüneburg eine eigene Professional School eingerichtet – der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft zeichnete das Konzept 2008 als „Best Practice Modell“ aus. In der Professional School schafft die Universität Angebote für Weiterbildung und Transfer.

Wissenschaftsinitiativen

Nachhaltigkeit in der Forschung:
→ Seite 24, 55 f.,

Weblink 7: House of Research

Die *Nachhaltigkeitswissenschaften* sind ein in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft stark an Bedeutung wachsendes, interdisziplinäres und anwendungsorientiertes Forschungsfeld. Mit den Nachhaltigkeitswissenschaften verfügt die Leuphana Universität über ein bereits etabliertes und forschungsstarkes Profil in unterschiedlichen Fachbereichen und Disziplinen. Fachlich wird der Forschungsschwerpunkt von

Professuren aus den Bereichen der nachhaltigkeitsorientierten Wirtschafts-, Rechts-, Planungs- und Politikwissenschaften sowie der Ökologie, Umweltchemie und Umweltkommunikation vertreten.

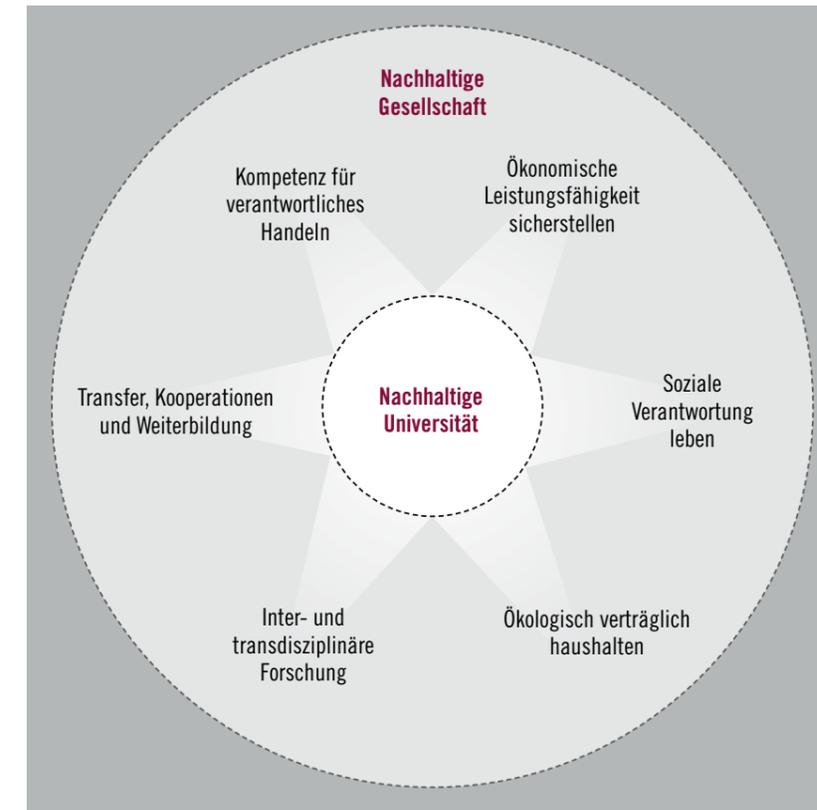
Kulturforschung ist nicht nur ein wichtiges Instrument der gesellschaftlichen Reflexion: Sie ist ein maßgeblicher Faktor für die Erforschung der Welt und für die wirtschaftliche Prosperität. Die Kulturforschung setzt einen Schwerpunkt in komplexen, aktuellen Problemen in Kultur und Gesellschaft. Diese sind durch drei zentrale Themenbereiche geprägt: Medienkultur und Kommunikation, Kunst und visuelle Kultur sowie integrative Kulturforschung.

Die Traditionen der *Bildungswissenschaften* und der Lehrerbildung reichen bis zur Gründung der Pädagogischen Hochschule beziehungsweise Universität Lüneburg zurück. Heute liegt die Stärke dieses Schwerpunkts in der empirischen Bildungsforschung und konsequenten Transferorientierung, vor deren Hintergrund ein breites Themenspektrum von Kompetenzentwicklung und Bildung im Wandel der Generationen untersucht wird. Den Fokus bilden Fragestellungen, die sich vor allem mit Veränderungen und neuen Anforderungen in der sozialen Gestaltung des Lebens befassen.

Die Wissenschaftsinitiative *Management und Entrepreneurship* fragt aus der Sichtweise verschiedener Disziplinen nach den Bedingungen, unter denen gesellschaftliche, soziale und unternehmerische Wertschöpfung entstehen kann. An der Initiative beteiligt sind mehr als 60 Professorinnen und Professoren aus den Bereichen BWL, VWL, Psychologie, Recht, Informatik und Ingenieurwesen. Die (inter)disziplinären Arbeitsweisen in Forschung, Lehre und wissenschaftlicher Dienstleistung zielen insbesondere darauf, komplexen Forschungsfragen gerecht zu werden, den Praxisbezug als eine zentrale Stärke der Leuphana weiter zu entwickeln und einen substantiellen Beitrag zur Regionalentwicklung im norddeutschen Raum zu leisten.

Fast zehn Jahre ist her, dass der Senat der Leuphana Universität Lüneburg als erste Universität die folgenden Nachhaltigkeitsleitlinien verabschiedete, die bis heute aktuell sind:

- Angesichts der Gefahren für die natürlichen Grundlagen des Lebens und wachsender Ungleichheit unter Menschen und Gesellschaften sowie in der Verantwortung, auch zukünftigen Generationen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, weiß sich die Leuphana Universität Lüneburg in Verbindung mit dem Artikel 20a des Grundgesetzes dem Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet.
- Gegenüber ihren Studierenden, künftigen Entscheidungsträgerinnen und -trägern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat die Universität die Verantwortung, bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wie auch in ihrem täglichen Energie- und Stoffverbrauch eine Vorbildfunktion im Sinne von Nachhaltigkeit auszuüben.
- Die Universität unterstützt Diskurse zur Idee von Nachhaltigkeit und fördert eine breite Beteiligung aller ihrer Gruppen und Gliederungen an einem universitären Nachhaltigkeitsprozess. Sie stärkt Eigeninitiativen und Engagement in diesem Prozess und fördert den regionalen, nationalen und internationalen Austausch mit Gruppen und Institutionen.
- Die Gremien und Einrichtungen der Universität unterstützen disziplinäre und interdisziplinäre Projekte in Forschung, Lehre und Weiterbildung, Verwaltung sowie im studentischen Bereich, Fragen der Nachhaltigkeit aufzugreifen.
- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität werden ermutigt, im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit und Qualifizierungsarbeiten Themen der Nachhaltigkeit zu bearbeiten.
- Die Universität begrüßt Vorschläge der Fakultäten, zusätzliche Studienangebote zu Fragen der Nachhaltigkeit zu unterbreiten oder Themen der Nachhaltigkeitsdiskussion in Studien- und Prüfungsordnungen zu integrieren.
- Die Universität ermöglicht ihrem wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Personal die Fort- und Weiterbildung zu Fragen einer nachhaltigen Entwicklung.
- Die Universität fördert Initiativen zur Entwicklung neuer Formen des Wissenstransfers, die den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung und den transdisziplinären Austausch stärken.
- Die Universität sieht als ihre Aufgabe, ihren Stoff- und Energieverbrauch ressourcenschonend, risiko- und umweltbewusst zu gestalten und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.



Grafik: Wirkungsfelder einer nachhaltigen Universität im gesellschaftlichen Kontext

- Ökonomische Leistungsfähigkeit sicherstellen: → Seite 31
- Soziale Verantwortung leben: → Seite 35
- Ökologisch verträglich haushalten: → Seite 45
- Inter- und transdisziplinäre Forschung: → Seite 55
- Transfer, Kooperationen und Weiterbildung: → Seite 61
- Kompetenz für verantwortliches Handeln: → Seite 64

Die Universität kann zur Umsetzung globaler Nachhaltigkeitsziele beitragen. Ihre Wirkungsfelder richten sich zum einen auf die Gestaltung des eigenen Betriebsablaufs. Diese betrieblichen Aspekte werden unter Orientierung am GRI-Indikatorenkatalog aus ökonomischer, sozialer und ökologischer Sicht dargestellt.

Zum anderen fordern globale Herausforderungen wie Klimawandel oder Schutz der Biodiversität Hochschulen als Forschungs- und Bildungseinrichtung besonders heraus. Diese Kernaktivitäten – Forschung, Lehre und Transfer – der Universität bilden weitere grundlegende Wirkungsfelder für die Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft und werden im vorliegenden Bericht dementsprechend dargestellt.

Die Universität in Zahlen

Tabellen: Hochschulmitglieder 2008

Studierende	Gesamt	Anteil	
		Frauen	internat. Studierende
Wintersemester 2008/2009	8.468	60,7 %	5,4 %

Beschäftigte	Altersgruppe			Gesamt Anzahl	Anteil Frauen	Anteil Teilzeit
	< 30	30–50	> 50			
Professorinnen/Professoren	—	38,6 %	61,4 %	166	21,7 %	3,6 %
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	19,4 %	58,5 %	22,1 %	289	50,5 %	62,3 %
Verwaltung/Technischer Dienst	7,3 %	54,2 %	38,5 %	356	71,3 %	43,0 %
Gesamt	10,1 %	52,5 %	37,4 %	811	54,9 %	41,8 %

In 2008 waren 4,1 Prozent Schwerbehinderte an der Leuphana Universität Lüneburg beschäftigt.

Tabellen: Studienangebot

Weblink 8: Übersicht zum Studienangebot sowie Bewerbungsunterlagen

Weblink 9: Übersicht zu Instituten, Zentren und Projektgruppen der Universität

Bachelor	
Leuphana Bachelor	8 Major-Fächer, die mit einem aus rund 20 Minor-Fächern kombiniert werden können
Leuphana Lehrerbildung	3 Bachelor-Studiengänge

Masterprogramme	
Arts & Sciences	3 Major-Fächer
Management & Entrepreneurship	7 Major-Fächer
Education	5 Major-Fächer

Weiterbildungsstudiengänge (WiSe 2008/09)	Studierende
Sustainability Management (MBA)	203
Performance Management (MBA)	10
Manufacturing Management (MBA)	19
Prävention und Gesundheitsförderung (MPH)	—
Sozialmanagement (MSM)	28
Umweltrecht (LL.M.)	19
Studienergänzung Public Relations	17
Strategic Management (MBA)	8

Fakultät I	Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften
Fakultät II	Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften
Fakultät III	Umwelt und Technik

Tabelle: Fakultäten 2008

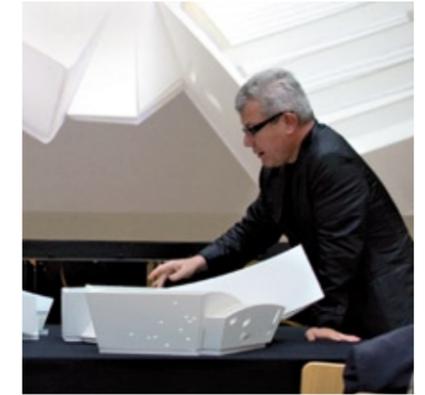
Zuführung vom Land	54,7 Millionen Euro
Studienbeiträge	6,5 Millionen Euro
Weiterbildung	0,8 Millionen Euro
Drittmittelerträge	8,8 Millionen Euro

Tabelle: Finanzmittel 2008

Standorte	Hauptnutzfläche 2008
Campus	35.043 m ²
Volgershall	8.947 m ²
Rotes Feld	7.988 m ²
Suderburg	6.714 m ²
Gesamt	58.692 m²

Tabelle: Standorte

Nachhaltigkeit findet Eingang in alle Ebenen der Leuphana. So nahm Dr. Volker Hauff, Vorsitzender des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE), während der studentisch organisierten Konferenz „LebensWert“ an einer Podiumsdiskussion teil. Auch dem Entwurf für das Zentrale Gebäude von Prof. Libeskind steht Nachhaltigkeit als Leitgedanke zugrunde und fügt sich in die engagierte Selbstverpflichtung „Klimaneutrale Leuphana“ ein.



Klimaneutrale Leuphana

„Die Leuphana Universität Lüneburg ist die erste Universität weltweit, deren zentraler Campus klimaneutral arbeitet und so das Klima in vollem Umfang schützt“, erklärten Universitätspräsident Prof. (HSG) Dr. Sascha Spoun und Vizepräsident Prof. Dr. Stefan Schaltegger am 29. Mai 2007. „Unsere Universität setzt damit ein deutliches Zeichen für den Klimaschutz und reagiert mit ihren Möglichkeiten auf die aktuellen Erkenntnisse über den Klimawandel.“ Die Leuphana hat sich im Mai 2007 das ambitionierte Ziel gestellt, klimaneutrale Universität zu werden.

Dieses Ziel wird sie durch Reduktion und Ausgleich erreichen. Der Kohlendioxidausstoß durch universitäre Aktivitäten wie Energieverbrauch, Dienstreisen und Pendelverkehr soll so weit wie möglich vermindert werden. Der Fokus der Strategie liegt damit auf der Realisierung von Effizienzmaßnahmen und der weltweiten Umsetzung universitärer Projekte, die CO₂ reduzieren. Die intensive Strategie, die die Leuphana zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes bereits seit langem verfolgt, wird noch weiter ausgebaut. Zur Kompensation verbleibender Restemissionen am Hauptstandort Campus wurden für die Jahre 2007, 2008 und 2009 zusätzliche und zertifizierte Klimaschutzprojekte in Indien unterstützt. Die Leuphana förderte 2007 die Nutzung von Reishülsenabfällen, die bei Reismühlen anfallen. Diese werden nunmehr in einem Biomasse-Kraftwerk eingesetzt und liefern Strom für das lokale Netz. 2008 und 2009 unterstützte die Leuphana ein kleines Laufwasserkraftwerk zur Erzeugung von Strom.

Das gesamte Projekt wird von Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern und Studierenden verschiedener Fachrichtungen sowie der Universitätsverwaltung vorangetrieben.

Weblink 10: Klimaneutrale Universität

Weblink 11: Studentisches Diskussionspapier „KLIMA 1 und 2“

Das von Prof. Daniel Libeskind entworfene, bezüglich Architektur und Energiekonzept wegweisende Zentralgebäude für den Campus der Leuphana fügt sich in diese Selbstverpflichtung ein und wurde unter Einbeziehung der Nachhaltigkeitsinitiative als ein energieerzeugendes Vorzeigeprojekt geplant.

Im Mai 2008 wurde Prof. Dr. Wolfgang Ruck als Klimaschutzbeauftragter von der Universitätsleitung benannt und koordiniert alle Projekte aus Forschung, Lehre und Verwaltung zur Erreichung des Ziels „Klimaneutralität“.

Seminarreihe „Klimaneutrale Universität“

Studierende aller Fachrichtungen arbeiten in Projektseminaren zur Erreichung des Zieles „Klimaneutrale Leuphana“ mit. Sie erhalten die Möglichkeit, sich in ihrem Studienalltag aktiv an der Entwicklung einer nachhaltigen und verantwortungsvoll handelnden Universität zu beteiligen. Ziel ist die Erarbeitung und Umsetzung konkreter inter- und transdisziplinärer Lösungsansätze, die globale Belange im Sinne eines Bottom-Up-Prozesses angehen.

Dieser Prozess startete im Sommersemester 2007 mit einem Projektseminar, in dem Studierende Konzepte zu den Themen Mobilitätsmanagement, Energiesparmaßnahmen, Einsatz erneuerbarer Energien, Kompensation nicht vermeidbaren Kohlendioxids sowie der Finanzierung aller Maßnahmen erarbeitet haben. Diese Teilkonzepte bildeten die Basis für Seminare im folgenden Wintersemester, in denen die konkrete Planung und Umsetzung der Ideen erfolgte. Ergänzt wurde dieses durch zwei Seminare des Leuphana Semesters im Modul „Wissenschaft trägt Verantwortung“ im Wintersemester 2007/2008. Diese Veranstaltungen wurden unter dem Titel „Spurensuche – Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Universität“ zusammengefasst.

Gründung der UniSolar Initiative Lüneburg

Im Sommersemester 2008 arbeiteten zwanzig Studierende intensiv am zentralen Ansatz bezüglich des Ausbaus der erneuerbaren Energien an der Universität, der im Rahmen der Seminarreihe „Klimaneutrale Leuphana Universität Lüneburg“ diskutiert wurde. Sie entwickelten eine tragfähige institutionelle Struktur für Solar-Projekte in Lüneburg. Die Hochschule als öffentliche Einrichtung bietet hierbei einen besonders geeigneten Lernraum, der dabei hilft, eigenverantwortlich Kenntnisse und Kompetenzen in der Projektarbeit zu erlernen und zu vertiefen. So gründeten die Studierenden den „Lichtzins Lüneburg e.V.“ als Projektplattform für solare Aktivitäten an der Universität. Dieser Verein setzt sich gemeinnützig und extracurricular für die kommunikative Verbreitung

Weblink 12: Lichtzins Lüneburg e.V.

des Ansatzes „Klimaneutralität durch erneuerbare Energien“ ein. Ziel ist sowohl die Mobilisierung aktiver Mitglieder aus Hochschule, Stadt und Umland sowie die Akquise und Vermittlung von Finanzmitteln für konkrete Solarvorhaben.

Forschung

An der Leuphana ist es bereits Tradition, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Universität als Organisation in ihre Forschung einbinden. Mittlerweile befassen sich verschiedene Forschungsprojekte an der Leuphana direkt mit dem Ziel der „Klimaneutralen Leuphana“. Die Inhalte reichen von nachhaltigen Gebäudeenergietechnologien, Energieeffizienz über Geschäftsmodelle und aktorsbasierte Dienstleistungen für ein nachhaltiges Facilitymanagement zur ökosozialen Betrachtung der Nutzerinteraktionen. Daneben beteiligen sich die Professuren der Initiative Nachhaltigkeitsforschung in einem laufenden Diskurs mit der Architekturgruppe an der nachhaltigen Entwicklung des neuen Zentralgebäudes, das Prof. Libeskind zur Unterstützung der inhaltlichen Neuausrichtung der Leuphana entworfen hat. Es ermöglicht eine Zusammenfassung aller Universitätsstandorte auf dem Campus an der Scharnhorststraße und ist als wegweisendes, nachhaltigkeitsorientiertes Zentralgebäude konzipiert.

Sensibilisierung aller Hochschulmitglieder für klimabewusstes Arbeiten

Das Ziel „Klimaneutralität“ ist nicht nur in die Kernaktivitäten der Universität – Forschung, Lehre und Transfer – integriert, sondern spiegelt sich ebenso in der alltäglichen Arbeit an der Leuphana wider und ist auf dem Campus erfahrbar. So wurden in den Seminar- und Besprechungsräumen sowie im Senatssaal CO₂-Ampeln installiert. Die Ampeln messen den CO₂-Anteil in der Luft des Raumes und zeigen mit grünen, gelben und roten Lämpchen an, wann gelüftet werden muss. Damit sorgen sie zum einen für eine Verbesserung der Luftqualität im Raum und zum anderen soll auch Energie eingespart werden.

In vielen Seminarräumen wird im Winter mit gekippten Fenstern gelüftet, was zu keinem echten Luftaustausch führt, aber zu einem hohen Energieverbrauch. Werden die Fenster dagegen für kurze Zeit weit geöffnet und die Thermostate auf Null gedreht, verliert der Raum kaum an Wärme. Die CO₂-Ampeln zeigen sofort an, wann die Fenster wieder geschlossen werden können. Im Winter können mit diesem konsequenten Lüften 15 Prozent Energie eingespart werden.

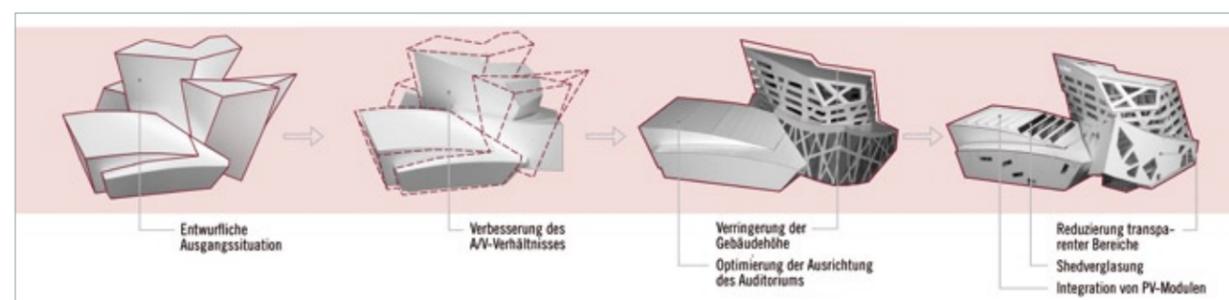
Gerade in Seminaren, in denen es in Diskussionen hoch hergeht, vergisst man das Lüften. Jetzt zeigt das Signal, wann die Luft ausgetauscht werden muss, um mit neuer Energie die Arbeit fortzusetzen. Zudem nehmen die Studierenden die neue Technik als Anstoß für Diskussionen über Raumluft und Energiesparen. So fördert die Ampel das Bewusstsein der Entscheidungsträger von morgen für Klimaschutz.

Weblink 13: Campusentwicklung

→ Einbindung von Belangen des Naturschutzes: Für den Bau des Zentralgebäudes erstellt die Stadt Lüneburg einen neuen Bebauungsplan für das gesamte Campusgelände. In das so genannte Bauleitplanungsverfahren fließen unter anderem Anforderungen des Naturschutzes sowie des EU-Artenschutzrechtes ein. Die Stadt Lüneburg hat insbesondere für den Schutz der Haubenlerche, verschiedener Fledermausarten und von Laubbäumen Auflagen an die Leuphana gestellt. Noch im Jahr 2009 soll der Bebauungsplan vom Stadtrat der Stadt Lüneburg verabschiedet werden.

Architektur mit Energie – Gebäude der Zukunft

Prof. Daniel Libeskind, seit 2007 nebenamtlicher Professor an der Leuphana, hat einen Baukörper – das Zentralgebäude – für den Campus der Leuphana Universität Lüneburg entworfen, der mit seiner Formensprache und seinem Funktionskonzept als Symbol für die Universität des 21. Jahrhunderts steht (→ Grafik *Modelloptimierung*). In der Entwurfsplanung wurde besonderer Wert darauf gelegt, ein öffentliches Gebäude zu schaffen, das ohne die Nutzung von Primärenergie betrieben werden kann. Gemeinsam mit den Fachplanerinnen und -planern diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Initiative Nachhaltigkeitsforschung unterschiedliche Lösungsansätze für ein Höchstmaß an Energieeffizienz beim Betrieb des Gebäudes. Für die besonderen Anforderungen der unterschiedlichen Nutzungsbereiche und die spektakuläre Architektur des neuen Zentralgebäudes wurde so ein ausdifferenziertes Energiekonzept entwickelt. Dabei waren Nutzungsschwerpunkte und Nutzungszeiten ebenso zu berücksichtigen wie alle äußeren Einflüsse. Die so entstandene, ausgewogene Planung zu Energieversorgung und -verbrauch sieht eine Vielzahl technischer Einrichtungen vor, um den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden und trotzdem das Ziel zu erreichen, ohne den Verbrauch von Primärenergie auszukommen.



Grafik: Modelloptimierung

Primärenergieverbrauch: Null

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat dieses integrative nachhaltige Konzept im Wettbewerb „Architektur mit Energie“ im Mai 2009 ausgezeichnet. Damit wurde honoriert, dass es gelungen ist, energieeffizientes Bauen und hervorragende Architektur zu vereinen sowie einen Gebäudebetrieb ohne Primärenergieverbrauch bei einem anspruchsvollen öffentlichen Bau zu ermöglichen.

Nachhaltigkeit als Leitgedanke

Die Vermeidung von Leerstandszeiten durch die parallele Nutzung als Veranstaltungs- und Seminarzentrum der Stadt Lüneburg stellt einen wesentlichen Baustein des integrativen Konzeptes dar. Eine „lernfähige“ Gebäudeleittechnik ist ebenfalls eine entscheidende Voraussetzung für die herausragende Energieeffizienz des neuen Zentralgebäudes. Die individuellen Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer hinsichtlich der Raumtemperatur werden von einem neuartigen System ermittelt und in eine bedarfsgerechte Wärmeabfrage umgesetzt. Das so genannte Ambient Intelligence System erfasst die Nutzungsprofile und kann so in Verbindung mit einer intelligenten Mess-, Steuer- und Regelungstechnik den Energieverbrauch optimal an das individuelle Nutzerverhalten anpassen.

Das zentrale Element der Energieversorgung ist die Kraft-Wärme-Kopplung. Ein mit Biogas, also erneuerbarer Energie, betriebenes Blockheizkraftwerk soll künftig nicht nur zur Wärme- und Stromversorgung, sondern in Verbindung mit einer Absorptionskältemaschine auch zur Kälteerzeugung eingesetzt werden. Überschüssige Wärme wird gespeichert und in Spitzenzeiten mit einer Wärmepumpe recycelt. Im Sommer kann die Wärmepumpe im reversiblen Betrieb genutzt werden und so auch den Kältebedarf des Gebäudes abdecken. Der Primärenergieverbrauch des Gebäudes wird damit durch die Gesamtheit der Maßnahmen auf Null reduziert.

Als wesentliche Voraussetzung für die Wirksamkeit der gebäudetechnischen Anlagen wurde die passive Energieeffizienz der Gebäudehülle verbessert, das heißt Energieeintrag auf der einen Seite sowie Infiltrations- und Transmissionswärmeverluste auf der anderen Seite werden auf ein Minimum reduziert. Auch Maßnahmen wie eine energetisch sinnvolle Ausrichtung des Gebäudes und die hochwirksame Isolation der Gebäudehülle tragen dazu bei, dass die Anforderungen der Energieeinsparverordnung deutlich unterschritten werden.

„Der Preis ist ein hervorragendes Signal dafür, dass sich die Leuphana auch künftig im Sinne der Nachhaltigkeit weiterentwickelt. Das Lüneburger Projekt gibt damit ein Beispiel für die anderen Universitäten in Deutschland.“
Dr. Bernd Althusmann, Lüneburger
Niedersächsischer Staatssekretär

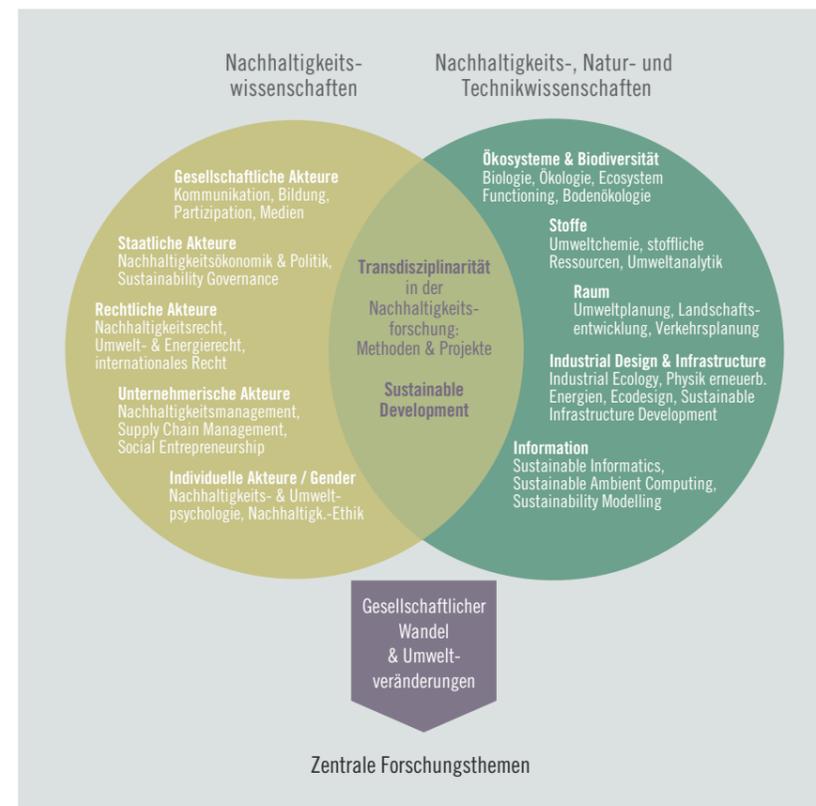
„Der Preis des BMWi unterstreicht eindrucksvoll, dass wir mit unserem Projekt frühzeitig einen richtigen Weg eingeschlagen haben: Wir wollen mit unserem neuen Zentralgebäude zeigen, dass sich auch bei großen öffentlichen Bauten Spitzen-Architektur und energieeffizientes Bauen vereinen lassen.“
Holm Keller, hauptamtlicher Vizepräsident der Leuphana Universität Lüneburg und Projekt-Verantwortlicher

Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre

Weblink 14: Nachhaltigkeitsinitiative

Die Nachhaltigkeitswissenschaften sind ein in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft stark an Bedeutung wachsendes, interdisziplinäres und anwendungsorientiertes Forschungsfeld. Die verbindende Klammer der verschiedenen Nachhaltigkeitsdisziplinen bildet die Ausrichtung auf das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung aus Sicht unterschiedlicher Akteure, auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen und in unterschiedlichen Anwendungs- und Handlungsfeldern (→ Grafik *Initiative Nachhaltigkeitsforschung*). Das Forschungsprogramm der Nachhaltigkeitsinitiative der Leuphana ist darauf ausgerichtet, die oftmals fehlende Nachhaltigkeitsorientierung an deutschsprachigen Universitäten mit der Untersuchung grundlegender Themen

Grafik: Initiative Nachhaltigkeitsforschung und die Perspektiven des transdisziplinären Forschungsansatzes



des wissenschaftlichen Leitbildes der Nachhaltigkeit systematisch anzugehen. Die Leuphana Universität ist bestrebt, die sich daraus ergebenden Forschungsfelder in den kommenden Jahren wesentlich zu stärken. Sieben forschungsorientierte Professuren sind deshalb 2009 zur Neuberufung ausgeschrieben worden: Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung, Nachhaltigkeitsrecht, Sustainable Supply Chain Management, Nachhaltigkeitsethik, Social Entrepreneurship, Ökosystemfunktionen und Stoffliche Ressourcen.

Mit den neu zu besetzenden Professuren in der Nachhaltigkeitsforschung setzt die Leuphana auf das Zusammenspiel zwischen human-, natur- und technikwissenschaftlicher Forschung. Im Unterschied zu den meist deutlich getrennten natur-, ingenieur- oder sozialwissenschaftlichen Instituten und Fakultäten vieler Universitäten, die sich mit Nachhaltigkeitsthemen befassen, strebt die Lüneburger Nachhaltigkeitsforschung auch in Zukunft neben der disziplinären Forschung besonders eine Zusammenarbeit zwischen natur- und humanwissenschaftlichen Forscherinnen und Forschern an. Ziel ist es, die Nachhaltigkeitswissenschaften mit Nachdruck weiterzuentwickeln und zu einem international noch deutlicher profilierten Forschungsbereich auszubauen.

College

Nachhaltigkeit zieht sich als Querschnittsthema durch das gesamte College und ist darüber hinaus fester Bestandteil der Lehre im Leuphana Bachelor. Insbesondere die fächerübergreifenden Studienelemente Leuphana Semester und Komplementärstudium ermöglichen es den Studierenden des Leuphana Bachelors, sich im Laufe ihres Studiums immer wieder kritisch mit verschiedenen Facetten der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.

Im Modul „Wissenschaft trägt Verantwortung“ im Leuphana Semester beschäftigen sich die Studierenden mit grundlegenden Fragen der Verantwortung von Wissenschaft in der Gesellschaft und konkretisieren dies am Konzept einer nachhaltigen Entwicklung. In der einführenden Vorlesungsreihe wird das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung thematisiert und aufgezeigt, wie einzelne Fachrichtungen der Universität das Konzept als Rahmung in ihrer Arbeit berücksichtigen. In inter- und transdisziplinären Projektseminaren analysieren die Studierenden hierzu eigenständig Fragestellungen und stellen die Ergebnisse im Rahmen der von den Studierenden selbst organisierten Konferenz „LebensWert“ vor. Die Projektseminare spiegeln dabei die Komplexität des Nachhaltigkeitskonzeptes wider und reichen von Themen wie „Nachhaltigkeitsmarketing – lunatic Festival 09“ oder „Was hat Geschlecht mit Nachhaltigkeit zu tun?“

Positionenmerkmale:

- Zusammenspiel zwischen human- und naturwissenschaftlicher Forschung
- Konsequente Nachhaltigkeitsorientierung
- Transdisziplinarität als methodischer Zugang
- Projektorientierte Zusammenarbeit zwischen Natur- und Humanwissenschaften
- Forschungsk Kooperationen
- Aufbau auf zentralen Eckperspektiven für eine nachhaltige Entwicklung
- Internationalität

Weblink 15: Leuphana College

bis hin zu „Verkehr und Mobilität: Woher, wohin und wie weiter?“ Dieser Ansatz der systematischen Integration von Fragen der Nachhaltigkeit aus einer interdisziplinären Perspektive setzt sich im Komplementärstudium fort, das ein breites Angebot an Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit bietet. Hier können Studierende beispielsweise über die Chancen und Risiken von Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen diskutieren, Szenarien für eine nachhaltige Zukunft entwickeln oder soziale Aspekte von Nachhaltigkeit in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit praktisch umsetzen.

Die Konferenz „LebensWert“

Das Modul „Wissenschaft trägt Verantwortung“ und das gesamte Leuphana Semester werden in jedem Jahr von einer Konferenz zum Themenbereich Verantwortung abgeschlossen. 2009 lautete das von den Studierenden entwickelte Thema der Konferenz „LebensWert – Die Konferenz zur Nachhaltigkeit“. Für die dreitägige Konferenz bereiteten die Studierenden die Ergebnisse ihrer Projektseminare aus dem Modul „Wissenschaft trägt Verantwortung“ auf und präsentierten sie einer breiten (Hochschul-)Öffentlichkeit. Dabei wurde das Thema Nachhaltigkeit mit Hilfe innovativer Präsentationsformen wie Streitgesprächen, Filmvorführungen, Rauminstallationen, Podiumsdiskussionen, Rollenspielen sowie Posterpräsentationen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und ein Begriff von Nachhaltigkeit herausgearbeitet, der weiter und tiefer reicht, als der Alltagsgebrauch des Wortes es nahe legt. Einen Höhepunkt der Konferenz bildete die Einbindung des Rates für Nachhaltige Entwicklung Deutschland (RNE). Dr. Volker Hauff, Vorsitzender des RNE und Prof. Dr. Ute Klammer, Mitglied des RNE und Prorektorin für Diversity Management an der Universität Duisburg-Essen hielten Vorträge und standen für eine Podiumsdiskussion zur Verfügung. Weitere hochkarätige Experten wie Prof. Dr. Wolfgang Sachs, Wuppertal Institut, und Prof. Dr. Adelheid Biesecker, emeritierte Professorin der Universität Bremen, bereicherten die 230 Präsentationen der Studierenden mit Vorträgen. Abgerundet wurde die Konferenz durch Keynote-Speaker, den Markt der Möglichkeiten und Präsentationen regionaler Akteure aus dem Bereich Nachhaltigkeit. Auch in 2008 rundeten Expertinnen und Experten die Präsentationen der Studierenden ab. So referierten Beate Weber, langjährige Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg und stellvertretende Vorsitzende des Weltzukunftsrates, Dr. Matthias Miersch, Mitglied des Bundestages, sowie Dr. Angelika Zahrt, Ehrenvorsitzende des BUND und Mitglied im nationalen Rat für nachhaltige Entwicklung.

Weblink 16: Konferenz „LebensWert“

Masterstudiengang „Sustainability Sciences“

An der Leuphana gibt es den einmaligen Masterstudiengang „Sustainability Sciences“. Besonderes Merkmal des Studiengangs Sustainability Sciences ist die Gleichgewichtung der Nachhaltigkeitsnatur- und Nachhaltigkeitshumanwissenschaften. Ziel ist eine disziplinär fundierte und zugleich interdisziplinär ausgewogene Betrachtung sozial-ökologischer Systeme. Aus der Perspektive der Nachhaltigkeitsnaturwissenschaften werden die materiellen Prozesse in den Blick genommen, welche die stofflichen und energetischen Grundlagen von Nachhaltigkeitsproblemen und möglichen Lösungsansätzen bilden. In komplexen sozial-ökologischen Systemen sind diese materiellen Prozesse eng mit wirtschaftlichen, rechtlichen, politischen und kulturellen Rahmenbedingungen sowie mit den Strategien und Praktiken gesellschaftlicher Akteure verzahnt. Diese immateriellen Voraussetzungen und Bedingungen von Nachhaltigkeitsproblemen sowie deren Bearbeitung sind Gegenstand der Nachhaltigkeitshumanwissenschaften.

Weblink 17: Master Sustainability Sciences

Engagierte Studierende

Studierende sind über ihre eigene fachliche Ausbildung hinaus an der Leuphana Universität Lüneburg auch in verschiedenen organisatorischen Bereichen aktiv. Sie tragen dort einen Teil der Verantwortung für den Lehr- und Lernbetrieb und die Arbeit der Universität insgesamt mit und engagieren sich für Innovation und Entwicklung. Über die Studierendenschaft – eine rechtskräftige Teilkörperschaft – haben sie Einfluss auf die Steuerungsaufgaben der Universität und über zahlreiche unabhängige Initiativen tragen sie zum lebendigen Leben auf dem Campus und im Umfeld des Studiums bei. Der Allgemeine Studierenden-Ausschuss (AStA) der Leuphana Universität Lüneburg hat in seine Geschäftsordnung eine Selbstverpflichtung zum nachhaltigen Konsum aufgenommen. Daneben setzt das Ökologie-Referat des AStA bereits seit Ende der 1990er Jahre eine Vielzahl an nachhaltigen Projekten an der Universität um.

Weblink 18: AStA

Weblink 19: Übersicht der Initiativen

Leitfaden für nachhaltiges Studieren

Studierende der Leuphana veröffentlichten zum Wintersemester 2008/2009 unter dem Titel „Uni, Nachhaltigkeit und du“ einen der bundesweit ersten Ratgeber für ein nachhaltiges Leben auf dem Campus. Neunzig Prozent der Lüneburger Studierenden haben Umfragen zufolge bereits vom Leitbild Nachhaltigkeit gehört. Um das Konzept der Nachhaltigkeit auf den studentischen Alltag zu übertragen, haben acht

Weblink 20: Leitfaden „Uni, Nachhaltigkeit und du“



Mitglieder des Ökologie-Referats des Allgemeinen Studierenden-Ausschusses (AStA) eine 32-seitige Broschüre zusammengestellt. Der Leitfaden zeigt, wo und wie Studierende sich nachhaltig verhalten und selbst aktiv werden können. Er gibt Tipps zu nachhaltigem Konsum, zum Energie- und Ressourcensparen sowie Anknüpfungspunkte zum individuellen Engagement. Ganz konkret sind es viele kleine Dinge, die Studierende auf dem Campus berücksichtigen können: Im Arbeitskreis Umwelt oder im Ökologie-Referat können sie die Sustainable University konkret mitgestalten. Statt teures Mineralwasser zu kaufen, das weit transportiert werden muss, können sie Leitungswasser aus den Trinkwasserspendern trinken, die auf dem Campus installiert sind. Ihre Skripte können sie auf Recyclingpapier ausdrucken oder mittags ein Bio-Essen in der Mensa wählen.

Die Universität Lüneburg bietet einen guten Rahmen für nachhaltige Veränderungen des eigenen Lebensstils. An Hochschulen in Großbritannien und den USA gibt es bereits Beispiele für solche Leitfäden. Sie waren Vorbilder für das Lüneburger Projekt, für das sich Studierende der Umwelt- und Kulturwissenschaften ein halbes Jahr interdisziplinär engagiert haben. Außerdem haben auch Studierende vieler anderer Studiengänge und Universitäten wertvolle Hinweise für die Inhalte geliefert. „Wir hoffen, dass viele studentische Gruppen die Idee aufgreifen und auch für ihre Universitäten Leitfäden für nachhaltiges Studieren erarbeiten“, betonen die Autoren.

Nachhaltigkeit ist für die Initiatoren kein Lippenbekenntnis: Der Leitfaden ist auf 100 Prozent Recyclingpapier klimaneutral gedruckt. Die bei Druck und Transport entstandenen 1,4 Tonnen Klimagase wurden ausgeglichen, indem ein Projekt im indischen Ladakh gefördert wurde, das Kleinbauern durch den Bau von solaren Treibhäusern und Kleinwasserkraftwerken unterstützt.

lunatic – ein nachhaltiges Festival

Im Juni 2009 fand das nunmehr 6. Musik-Festival „lunatic“ auf dem Uni-Campus statt, das von Studierenden der Leuphana organisiert wird. Das studentische Team bekam im Wintersemester 2008/2009 erstmalig Unterstützung aus dem Seminar „Nachhaltiges Eventmarketing“. Die nachhaltige Planung und Organisation dieses Musik-Festivals mit 3.000 Besucherinnen und Besuchern ist ein elementares Ziel des Vereins. Mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts für Umweltkommunikation hat das lunatic-Team einen Leitfaden mit den fünf Kernbereichen Mobilität, Abfall, Klimaschutz, Verpflegung und soziale Standards entwickelt.

Webblink 21: lunatic e.V.

Auf dem Festivalgelände ist ein CO₂-Rechner installiert, der die CO₂-Emissionen der Anfahrten der Künstlerinnen und Künstler sowie der zahlreichen Besucherinnen und Besucher berechnet. Rund 15 Tonnen CO₂-Emissionen wurden in 2008 emittiert, die die Greenmiles GmbH neutralisierte. Das lunatic-Team investierte in ein Klimaschutzprojekt in Indien. Dort werden Windkraftanlagen gebaut, die Kohlekraftwerke ersetzen und somit wiederum CO₂ einsparen. Daneben ist ein Ziel, alle Waren und Dienstleistungen nur in der Lüneburger Region zu beziehen. Ein weiterer Meilenstein war die Entscheidung, ein Bio-Catering anzubieten, welches in Kooperation mit den Auszubildenden der Deutschen Angestellten-Akademie angeboten wird. Außerdem sind die Flyer und Plakate auf 100 Prozent Recyclingpapier gedruckt und es gibt eine Mitfahrzentrale auf der Homepage. Zudem unterstützt lunatic regelmäßig ein gemeinnütziges Projekt. 2008 spendete das lunatic-Team an den Verein Viva con Agua de St. Pauli, der die Trinkwasserversorgung in Entwicklungsländern verbessern möchte.

Seit 2003 engagieren sich pro Jahrgang 20 bis 30 Studierende für die Planung und Durchführung des Musik-Festivals „lunatic“ und sammeln parallel Praxiserfahrungen auf dem Gebiet der Festival-Organisation. Der lunatic e.V. vereint mit seiner Arbeit Musik, Nachhaltigkeit und soziales Engagement und fördert zugleich die kulturelle Vielfalt der Region Lüneburg. Er möchte zeigen, dass Nachhaltigkeit und Event sich nicht widersprechen, sondern vielmehr vereinbart werden können und nimmt damit eine Vorreiterrolle ein.

Der lunatic e.V. erhielt 2007 den 2. Platz und ein Preisgeld von 10.000 Euro von der *Jimmy und Rosalynn Carter Partnership Foundation*. Die Foundation fördert durch öffentlichkeitswirksame Verleihungen von Preisen studentisches Engagement in gemeinnützigen Projekten.



Jimmy Carter, Friedensnobelpreisträger und 39. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika war am 4. Oktober 2007 Ehrengast der Stadt Lüneburg für die erstmalige Verleihung des Preises für Campus Community Partnership der Jimmy & Rosalynn Carter Foundation. Der Ort war dabei mit Bedacht gewählt. Carter wollte damit würdigen, dass die Leuphana das Thema gesellschaftliche Verantwortung in ihr Curriculum aufgenommen hat und das soziale Engagement ihrer Studierenden fördert.

Die Leuphana verbessert ihre Nachhaltigkeitsleistung vielfältig im Betrieb. Beispiele hierfür sind die CO₂-Ampeln in den Seminarräumen sowie die Verbrauchsdatenblätter in allen Gebäuden zur Sensibilisierung für einen effizienten Energieverbrauch. Daneben unterstützt die Kinderbetreuung die Work-Life-Balance der Studierenden und Beschäftigten. Auch Bewegungs- sowie nachhaltige Konsumangebote sind im Unialltag integriert.



Der im September 2007 veröffentlichte erste Nachhaltigkeitsbericht der Leuphana war ein übergreifender Metabericht und dokumentierte möglichst alle nachhaltigkeitsrelevanten Aspekte der Universität. Der vorliegende Bericht führt alle relevanten Aspekte und Daten weiter und informiert über neue Entwicklungen und Projekte. In diesem Abschnitt werden die vom Universitätsbetrieb ausgehenden Wirkungen sowie die Wirkungen auf die Universitätsmitglieder aufgezeigt. Die Aktivitäten der Universität werden in Anlehnung an den Leitfaden der *Global Reporting Initiative (GRI)* anhand folgender Dimensionen dargelegt:

- Ökonomische Leistungsfähigkeit
- Soziale Verantwortung
- Ökologische Verträglichkeit

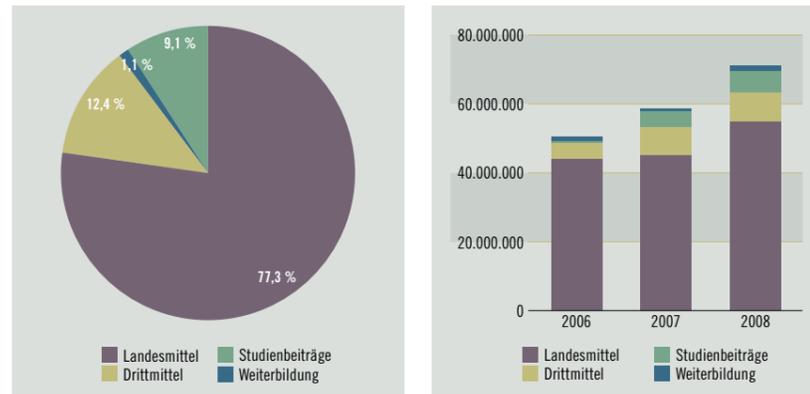
Ökonomische Leistungsfähigkeit sicherstellen

An der Leuphana Universität Lüneburg werden die öffentlichen Mittel zur bestmöglichen Umsetzung des Forschungs- und Bildungsauftrages effizient eingesetzt. Wichtig ist eine gute ökonomische Grundlage, um die Organisation und Aktivitäten der Universität nachhaltig zu gestalten.

→ Eine vollständige Übersicht der *GRI-Leistungsindikatoren* befindet sich im Anhang (S. 77, 78).

Grafik (li.): Erträge 2008 (in Prozent)

Grafik (re.): Erträge (in Euro)

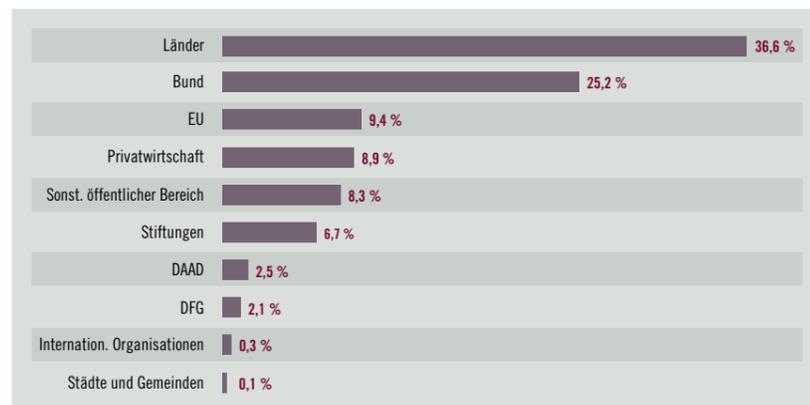


Finanzielle Situation

Erträge

Im Jahr 2008 hatte die Leuphana insgesamt 70,8 Millionen Euro zur Verfügung. Der größte Teil der Erträge setzt sich mit 54,7 Millionen Euro aus Landesmitteln zusammen (→ Grafiken Erträge in Prozent). Die Erträge der Leuphana sind seit dem Jahr 2006 gestiegen. So erhielt die Leuphana 24,5 Prozent mehr Landesmittel im Vergleich zu 2006. Zudem warb sie mit 8,8 Millionen Euro ihr bislang höchstes Drittmitelein-kommen ein (→ Grafiken Erträge in Euro), wobei die meisten Forschungs- und Trans-ferprojekte vom Land (3,2 Millionen Euro inklusive Sondermittel) und vom Bund (2,2 Millionen Euro) gefördert wurden.

Grafik: Drittmitelein-nahmen nach Förder-mittelgeber 2008 (in Prozent)



Innovations-Inkubator

Mit einer massiven Investition in die Leuphana Universität Lüneburg will die EU-Kommission Spitzenforschung in Lüneburg etablieren und so die Wirtschaftskraft der Region nachhaltig stärken. Entsprechende Pläne des Landes Niedersachsen und der Leuphana Universität wurden im August 2009 von der EU-Kommission in Brüssel positiv beschie-den. Danach startet die Universität in den kommenden sechs Jahren zahlreiche Innova-tionsprojekte mit einem Gesamtvolumen von knapp 100 Millionen Euro.

Weblink 22: Innovations-Inkubator

Studienbeiträge

Zum Sommersemester 2007 führte Niedersachsen landesweit Studienbeiträge für alle Studierenden ein. Die Leuphana Universität Lüneburg möchte diese Mittel zielgerichtet und transparent einsetzen. Daher wurden in einem hochschulinternen Prozess im Herbst 2006 unter Beteiligung interessierter Mitglieder der Universität Ideen und Ziele für die Verwendung der Studienbeiträge entwickelt. Danach können aus den Studien-beiträgen ausschließlich Maßnahmen zur Verbesserung von Betreuungsleistungen für Studierende, Qualitätssteigerung in der Lehre, Optimierung der Lerninfrastruktur sowie zur besseren Ausstattung der Service-Einrichtungen für Studierende finanziert werden.

Weblink 23: Studienbeiträge

Weblink 24: MyStudy

Das Präsidium hat sich mit den Dekanen auf Empfehlung der Zentralen Studienkom-mission (ZSK) für eine projektbasierte Vergabe der Studienbeiträge entschieden. Aus 25 Projektkategorien, die sich aus den Kriterien für die Verwendung der Studienbeiträge ableiten, können Maßnahmen befristet finanziert werden. Nach Beendigung des Projekts wird ein Abschlussbericht verfasst, der auf der Homepage veröffentlicht wird.

Aufwendungen

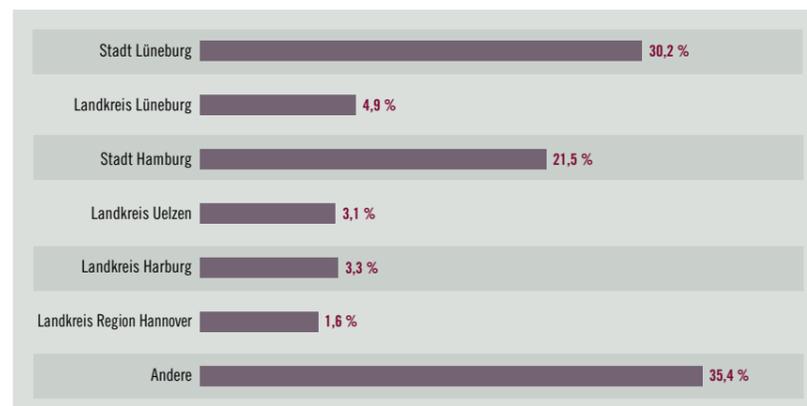
Der größte Anteil der Aufwendungen wurde im Jahr 2008 für Personal mit 60 Prozent eingesetzt. Die Leuphana setzte für Energie insgesamt 1.864.000 Euro ein, was 2,6 Prozent der gesamten Erträge entspricht.

Ökonomische Wirkungen

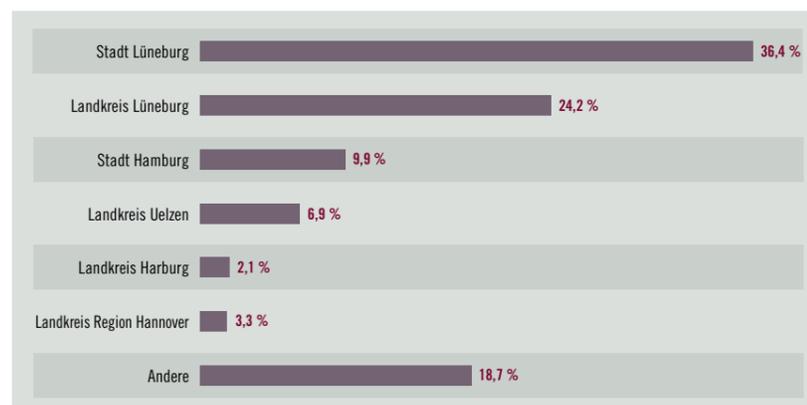
Die Mehrzahl der Beschäftigten hat ihren Erstwohnsitz in der Stadt Lüneburg (36 Pro-zent) und im Landkreis Lüneburg (24 Prozent) (→ Grafik Wohnorte der Beschäftigten, S. 34). So kommt über Konsumausgaben und Mieten ein großer Anteil der Personalauf-wendungen der Lüneburger Region zugute. Von den Studierenden haben gut 30 Prozent ihren Erstwohnsitz in Lüneburg gemeldet und weitere 22 Prozent in Hamburg (→ Grafik Wohnorte der Studierenden, S. 34). Wobei hier angenommen werden kann, dass während

des Semesters erheblich mehr Studierende in der Region Lüneburg leben, deren Erstwohnsitz in der Kategorie „Andere“ zusammengefasst ist. Diese fasst Wohnsitze aus ganz Deutschland zusammen. Damit stärkt diese Gruppe erheblich die Kaufkraft und die Lüneburger Region. Daneben stellt die Leuphana öffentlich nutzbare Infrastrukturen der Region zur Verfügung. So sind eine Reihe von Vorträgen, Veranstaltungen und Tagungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger offen. 2008 hatten sich 60 Gasthörerinnen und Gasthörer an der Leuphana eingeschrieben, die Angebote des Allgemeinen Hochschulsports wurden von 189 Externen genutzt und die Universitätsbibliothek verzeichnete 5.509 externe Nutzerinnen und Nutzer.

Grafik: Wohnorte der Studierenden *



Grafik: Wohnorte der Beschäftigten *



* Erstwohnsitze, Stand 01/2009

Soziale Verantwortung leben

Die Leuphana Universität ist ein Ort der Bildung und der Veränderung. Als solcher bietet die Leuphana ihren Beschäftigten sowie ihren Studierenden die Möglichkeit, sich zu entwickeln, ihre Interessen zu verfolgen, sich mit unbekanntem Themen zu beschäftigen, etwas für ihre Gesundheit zu tun oder neue Qualifikationen zu erwerben.

Vielfalt und Chancen

Die Verschiedenheit der Hochschulmitglieder beispielsweise in Bezug auf Nationalität, sozialen Hintergrund, Lebenserfahrung, Geschlecht und Behinderung nimmt die Leuphana Universität Lüneburg als Bereicherung wahr und hat sich dem Gender Mainstreaming verpflichtet. Differenzen werden wertgeschätzt und die Zufriedenheit der Beschäftigten ist für die Leuphana ein wichtiges Ziel. Daneben möchte die Leuphana ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und ihnen jederzeit die Möglichkeit geben, in neue Aufgaben hineinzuwachsen, mehr Verantwortung zu übernehmen und ihr Potenzial zu entfalten. Somit gilt es, Vielfalt und Chancen für alle Hochschulangehörigen zu gewährleisten.

Entwicklung von Organisation und Personal

Eine kontinuierliche zukunftsorientierte Ausrichtung der Universität kann nur gelingen, wenn sie von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet wird. Die Mitglieder der Weiterbildungskommission geben einmal im Jahr ein internes Weiterbildungsprogramm heraus, das für alle Beschäftigten ein breit gefächertes Angebot an Fortbildungsmaßnahmen bereithält.

Die einzelnen Reformschritte im Rahmen der Neuausrichtung der Leuphana Universität Lüneburg gewährleisten, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität bei ihrer Arbeit klare Ziele vor Augen haben. Damit alle Beschäftigten ihre individuellen Ziele erreichen können, bedarf es einer systematischen Organisations- und Personalentwicklung. Das dafür zuständige Team konzipiert unter anderem berufsfördernde Lernprogramme und Qualifizierungsmodule. Im Jahr 2008 wurden zwei große Personalentwicklungsreihen „Führen im Wandel“ und „Berufszufriedenheit und Kompetenz“ aufgesetzt.

Die Personalentwicklungsreihe „Berufszufriedenheit und Kompetenz“ dient der weiteren Profilierung des Verwaltungspersonals. Gerade die verabschiedete Entwicklungsplanung stellt nicht nur an die akademischen Kräfte, sondern auch an das Verwaltungspersonal neue Anforderungen. Sie sind es, die einen erheblichen Beitrag zum Prozess

i Gender Mainstreaming bezeichnet die (Re-)Organisation, Verbesserung, Entwicklung und Evaluierung grundsatzpolitischer Prozesse mit dem Ziel, die geschlechterbezogene Sichtweise in alle politischen Konzepte auf allen Ebenen und in allen Phasen durch alle normalerweise an politischen Entscheidungsprozessen beteiligte Akteure einzubringen.

Weblink 25: Programm „Interne Weiterbildung“

der Umsetzung von Wissenschaft und Forschung leisten. Die Personalentwicklungsreihe „Berufszufriedenheit und Kompetenz“ richtet sich an Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter in den Dekanaten, Fakultäten, größeren Lehrstühlen und zentralen Einrichtungen. Diese Maßnahme umfasst insgesamt sechs Module zu Themen wie Veränderungen bewältigen, Beziehungen am Arbeitsplatz konstruktiv gestalten, Büroorganisation und Orientierung an den Kooperationspartnern. Zur nachhaltigen Verankerung des vermittelten Wissens und zur Vernetzung untereinander wurden Peer-groups gebildet, die sich in regelmäßigen Abständen zu einem Erfahrungsaustausch zusammenfinden.

Modulares Führungskräfte-Training „Führen im Wandel“

Für den Erfolg der weiter notwendigen Organisations- und Studienstrukturreformen sind die Führungskräfte der Leuphana Universität zentrale Akteurinnen und Akteure. Sie sind es, die Entwicklung möglich machen und die Universität aktiv mitgestalten. Hierzu und zur Bewältigung der damit einhergehenden neuen Anforderungen ist eine systematische Begleitung und Förderung der Führungskräfte sinnvoll und notwendig. Diese zielgerichtete Personalentwicklung fand von Oktober 2008 bis Oktober 2009 statt und es nahmen zwanzig Leitungsmitglieder aus den zentralen Einrichtungen und der Zentralverwaltung daran teil. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Serie erarbeiteten die Führungskräfte mit der Hochschulleitung Strategien für die Entwicklung der einzelnen Verwaltungseinheiten und setzten diese um. Ferner sollen ab Ende des Jahres 2009 schrittweise Mitarbeitergespräche als Führungsinstrument eingeführt werden. Damit wird eine Grundlage für eine bereichsspezifische und individuelle Personalentwicklung geschaffen.

Förderung der Forschungskultur – ALMA

Mit dem Programm ALMA möchte die Universität ihre Mitglieder in der Forschung stärker unterstützen und eine lebendige, an internationalen Standards ausgerichtete Forschungskultur fördern. Forschungskultur beinhaltet ethisches Handeln nach den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis und den verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung gestellten Ressourcen. ALMA leistet einen Beitrag zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Leuphana. Die Veranstaltungen sind für alle Forschenden offen und bieten insbesondere jungen Forschenden Gelegenheit, ein Grundlagenwissen im Forschungsmanagement aufzubauen. Individuelle Beratungen und offene Veranstaltungen bieten Forschenden Unterstützung in Fragen der Forschungsplanung und der Qualitätssicherung. Im Mittelpunkt stehen die Themen Drittmittelakquise, Projektmanagement, Publikationsstrategie, Eva-

Weblink 26: ALMA

luationsverfahren sowie Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen und Kollegen. Im Sommersemester 2008 wurden zwei fachspezifische Informationsveranstaltungen zu aktuellen Ausschreibungen in der Forschungsförderung organisiert. Im Wintersemester 2008/2009 folgte die zehnteilige Seminarreihe „Impulse für die Projektforschung“, die von der Fördermittelrecherche über die Antragstellung bis zu Publikationsstrategie und Verwertung den gesamten Prozess eines Forschungsprojekts umspannte.

Leuphana Mentoring

Mit dem Leuphana Mentoring Programm werden Studierende, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler gezielt im Übergang vom Studium in den Beruf beziehungsweise in die Wissenschaft unterstützt: durch Förderung und Ausbau von Schlüsselkompetenzen, berufspraktischem Wissen und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Den Teilnehmenden (Mentees) werden Räume zur Reflexion ihres Hochschulqualifizierungsweges und ihrer fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen eröffnet. Sie lernen Persönlichkeiten (Mentorinnen und Mentoren) aus den angestrebten wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Berufsfeldern kennen, die ihnen beratend und unterstützend zur Seite stehen. Die jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler gestalten somit im Leuphana Mentoring zielgerichtet, eigenverantwortlich und aktiv ihre berufliche und wissenschaftliche Biografie, um ihrerseits zu Vorbildern zu werden, die die Qualität der Hochschule spiegeln.

Im Tandem „Vom Studium in den Beruf“ stehen Studierenden erfahrene Persönlichkeiten aus Unternehmen, Ingenieur- und Planungsbüros, Behörden, Umweltschutzverbänden, Bildungseinrichtungen, sozialen Trägern und Kulturbüros in der Reflexion und der Gestaltung ihrer Berufsbiografie zur Seite. Sie reflektieren gemeinsam, ob ihr Studienprofil passgenau für den bevorzugten Einstieg in den Beruf ist und erschließen Kontakte zu einem Netzwerk, das ihnen den Übergang von der Universität in die Arbeitswelt erleichtert.

Weblink 27: Leuphana Mentoring

Ein weiteres Ziel des Mentoring Programms liegt in der Stärkung von inter- und transdisziplinären Forschungs- und Tätigkeitsfeldern als besonderes Profil der Leuphana durch eine zielgerichtete Nachwuchsförderung. Diese zeichnet sich durch einen Anwendungs- und Akteursbezug aus, um einen nachhaltigen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten zu können.

Hochschuldidaktik

Die Leuphana bietet seit 2007 ein eigenes Inhouse-Angebot zur Hochschuldidaktik an, das auf die spezifischen innovativen Anforderungen der Lehre im Rahmen der Neuaus-

Weblink 28: Hochschuldidaktik

richtung abzielt und Gender- sowie Nachhaltigkeitsperspektiven beinhaltet. Im Zentrum der Hochschullehre steht der Lernprozess der Studierenden, der sich auf den Erwerb von Fach- und Schlüsselkompetenzen bezieht. Diese Veränderung vom Lehren zum Lernen (shift from teaching to learning) greift das hochschuldidaktische Programmangebot auf und trägt der aktuellen Hochschulreform Rechnung. Interdisziplinäres Lehren und Lernen bereitet den Weg für die innovativen Formen des Studierens. An der Leuphana wird dieses mit dem Lernangebot des College und mit den spezifischen Programmen von Graduate School und Professional School umgesetzt. Das hochschuldidaktische Angebot unterstützt diese neuen Ansätze und orientiert sich an den Leitlinien Gender und Nachhaltigkeit für eine neue Hochschulkultur der Leuphana Universität. Die Hochschuldidaktik wird extern evaluiert.

Gender und Diversity

An der Leuphana Universität Lüneburg bietet das Frauen- und Gleichstellungsbüro allen Akteurinnen wie Akteuren der Universität und anderen Interessierten in Wirtschaft und Arbeitswelt Unterstützung dabei an, Gender- und Diversityaspekte in ihre Bereiche zu integrieren. Seit Mai 2008 ist das Gender & Diversity Portal online. Studierende, Lehrende, Forschende, Mitarbeitende und Externe haben die Möglichkeit, sich in diesem Themenfeld umfassend zu informieren.

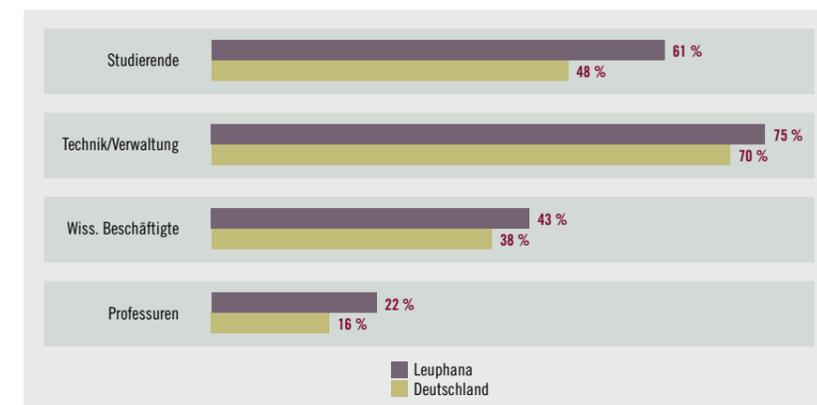
Im Kontext der Universitätsentwicklungsplanung von 2008 bis 2012 findet das *Integrative Gendering* Eingang in folgende Arbeitsbereiche:

- Modulgestaltung für den Leuphana Bachelor, Lehramtsstudiengänge (BA/MA), Masterangebote in der Graduate School sowie in weiterbildenden Bachelor- und Masterprogrammen der Professional School
- Beratung/Workshops im Zusammenhang mit Programm- und Systemakkreditierung
- „Hochschuldidaktische Qualifizierung für den wissenschaftlichen Nachwuchs“ und „Hochschuldidaktisches Programm für alle Lehrenden“ (ganzjährige Kurse seit 2007)
- Planung des Gender- und Diversitymonitoring für den Innovations-Inkubator
- Beratung für gender- und diversityorientierte Forschungs- und Lehrprofile
- Weiterentwicklung und Ausbau internationaler Wissenschaftsnetzungen im Bereich Gender und Diversity
- Personal- und Organisationsentwicklung in Technik, Verwaltung und Wissenschaft

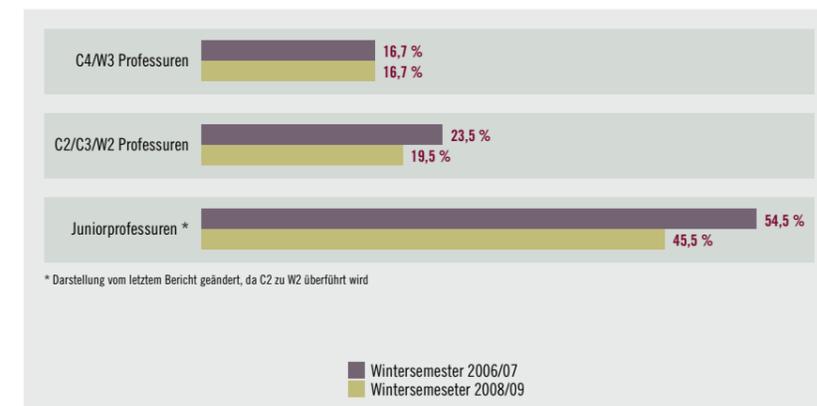
Weblink 29: Gender-Diversity-Portal
Weblink 30: Integratives Gendering
Weblink 31: Frauen- und Gleichstellungsbüro

i *Integratives Gendering* zielt auf die Veränderung der Fachkulturen in kleinen Schritten und auf Vermittlung von Gender-Kompetenz als einer Schlüsselkompetenz sowohl bei Lehrenden als auch bei Lernenden.

Die Leuphana liegt bei den Frauenanteilen in allen Hochschulgruppen über dem Bundesdurchschnitt (→ *Grafik* Frauenanteile im Vergleich der Hochschulgruppen 2007). So sind an der Leuphana mit 61 Prozent mehr weibliche Studierende (Bund: 48 Prozent) eingeschrieben. Ebenso arbeiten im Verhältnis mehr Wissenschaftlerinnen und Professorinnen an der Leuphana als dieses im Bundesdurchschnitt der Fall ist. Die tarifliche Eingruppierung der Professorinnen zeigt eine typische Ungleichverteilung, wobei der Anteil der mittleren Eingruppierung (C2, C3, W2) zum Wintersemester 2008/2009 an der Leuphana zugenommen hat (→ *Grafik* Professorinnen nach Tarifgruppe).



Grafik: Frauenanteile im Vergleich der Hochschulgruppen 2007
 [Rubrik Professuren beinhaltet auch die Juniorprofessuren; Daten Deutschland: www.cews.org/statistik; Center of Excellence Women and Science (CEWS); Verwaltung und Technik: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, R 4.4]



* Darstellung vom letztem Bericht geändert, da C2 zu W2 überführt wird

Grafik: Anteil Professorinnen nach Tarifgruppe

Weblink 32: Work-Life-Balance

Familienorientierung und Work-Life-Balance

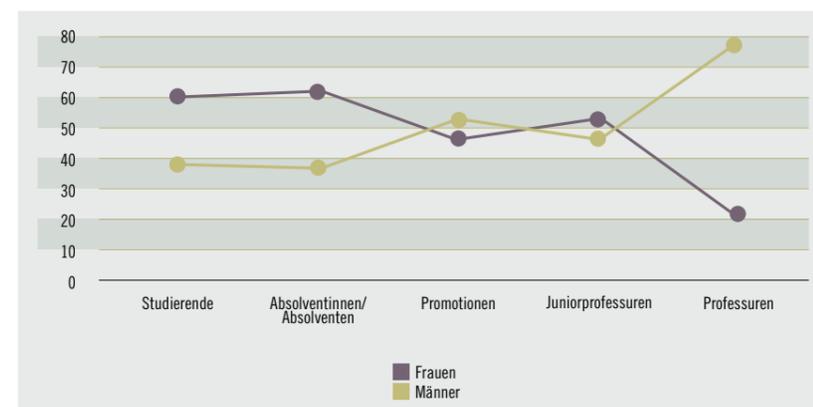
„Work-Life-Balance“ und die damit verbundenen familienfreundlichen Studien- und Arbeitsbedingungen für alle Hochschulangehörigen gehören zum Alltag der Leuphana. Die Universität unterstützt die studentischen Initiativen EliStu (Eltern im Studium) und KinderWerkStadt (Hortbetreuung) mit fachlicher Beratung, finanziellen jährlichen Beiträgen und kostenloser Raumnutzung.

Für das Leuphana College wird seit dem Wintersemester 2008/2009 ein geregeltes, flexibles Teilzeitstudium angeboten. Die verdichtete Studienstruktur von Bachelor Studiengängen und damit auch des Leuphana Bachelors stellt Studierende, die Familienaufgaben leisten, berufstätig sein müssen und/oder zeitintensive ehrenamtliche Tätigkeiten wahrnehmen, vor besondere Herausforderungen. Zum Wintersemester 2008/2009 wurden erstmalig 16 Anträge auf ein Teilzeitstudium gestellt.

Frauen- und Männeranteile in den wissenschaftlichen Karrierestufen

Die prozentuale Geschlechterverteilung zeigt im Verhältnis vom Studium bis zur Professur an zwei Stellen deutliche Verschiebungen (→ Grafik Frauen- und Männeranteile in den wissenschaftlichen Karrierestufen). Zum einen bricht der Frauenanteil von Absolventinnen zu den Promotionen ein. Aus den derzeit zur Verfügung stehenden Daten ist nicht erkennbar, inwieweit dies dem hohen Anteil von Lehramtsstudierenden geschuldet ist. Es liegt die Vermutung nahe, dass es hier einen proportional geringeren Anteil von Promovierenden gibt. Und zum anderen bricht der Frauenanteil von den Juniorprofessuren zu den Professuren stark ein. Der kurze Anstieg des Frauenanteils

Grafik: Frauen- und Männeranteile in den wissenschaftlichen Karrierestufen im Sommersemester 2008



bei den Juniorprofessuren (inklusive abgeschlossenen Habilitationen) bildet die bewusste Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses zur Qualifikation für eine Universitätsprofessur ab.

Internationalisierung

Die Internationalisierung der Leuphana ist eine Querschnittsaufgabe, die Forschung, Studium und Lehre gleichermaßen einschließt und sowohl den wissenschaftlichen wie auch den Verwaltungsbereich fördert und fordert. Ein zentrales Instrument dabei ist die Mobilität, das heißt das Entsenden ins Ausland beziehungsweise das Empfangen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Lehrenden, Studierenden und Verwaltungspersonal in Lüneburg, vornehmlich auf der Basis von Kooperationsabkommen. Auf der Basis eines von der Senatskommission für Internationale Angelegenheiten diskutierten und verabschiedeten Papiers zur Internationalisierung der Leuphana Universität Lüneburg wurde ein Aktionsplan zur Internationalisierung entwickelt.

Das *International Office* unterstützt als zentrale Koordinierungsstelle für internationale Angelegenheiten an der Leuphana Lehrende und Forschende bei der Initiierung von internationalen Kooperationsprojekten und begleitet deren Durchführung und die Pflege der Partnerschaften. Im Folgenden werden exemplarisch Projekte vorgestellt, die die Nachhaltigkeitsstrategie der Universität unterstützen.

Weblink 33: International Office
Weblink 34: Lüneburger Auslands-Studierenden-Initiative (L.A.S.S.I.)

Leuphana Gastdozenten

Seit Januar 2008 werden über Studiengebühren Gastdozenten an der Leuphana ausgeschrieben. Im Rahmen des Gastdozenten-Programms werden drei- bis zwölfmonatige Aufenthalte ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Lehrtätigkeiten an der Leuphana Universität gefördert. Ziele sind, das internationale Profil der Leuphana Universität zu schärfen und das Lehrangebot im College und an der Graduate School unter fachlichen, methodischen und fremdsprachlichen Aspekten zu erweitern. Im Sommersemester 2008 wurde die Gastdozentur von Prof. Dr. Ida H. J. Sabelis aus den Niederlanden im Bereich Geschlechter- und Nachhaltigkeitsforschung und im Wintersemester 2008/2009 wurde die Gastdozentur von Prof. Ki-Hoon Lee aus Korea im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements gefördert.

„Nachhaltigkeit lehren und lernen“ in Ecuador

Mit dem Projekt „Nachhaltigkeit lehren und lernen“ wird Lehrenden an der Universidad Técnica del Norte in Ecuador ein Fortbildungsprogramm zur Integration des Konzepts von Nachhaltigkeit in das Lehrangebot und zur Umsetzung entsprechender

didaktischer Methoden angeboten. Ziel ist die Aus- und Weiterbildung der ecuadorianischen Umwelt- und Nachhaltigkeitsfachkräfte sowie die Verbesserung des Lehrangebots an der Universidad Técnica del Norte. Teil des Projekts ist der Austausch von Studierenden und Dozenten.

Internationale Studierende

An der Leuphana Universität Lüneburg studieren Menschen aus über 80 verschiedenen Nationen miteinander (→ *Grafik Incomings*). Die größten Gruppen internationaler Studierender kommen aus der Russischen Föderation, den USA, Polen, der Türkei und der Volksrepublik China. Aus Mitteln des Förderkreises Leuphana Universität e.V. und des Matching Funds-Programms des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) können sich Studierende aus dem Ausland für ein Stipendium an der Leuphana Universität Lüneburg bewerben. Mitte Januar 2009 präsentierten bereits im 10. Jahr in Folge mehr als 60 internationale Studierende Köstlichkeiten aus aller Welt in der Mensa auf dem Uni-Campus. Das International Dinner ist fester Bestandteil des umfangreichen Semesterprogramms für internationale Studierende.

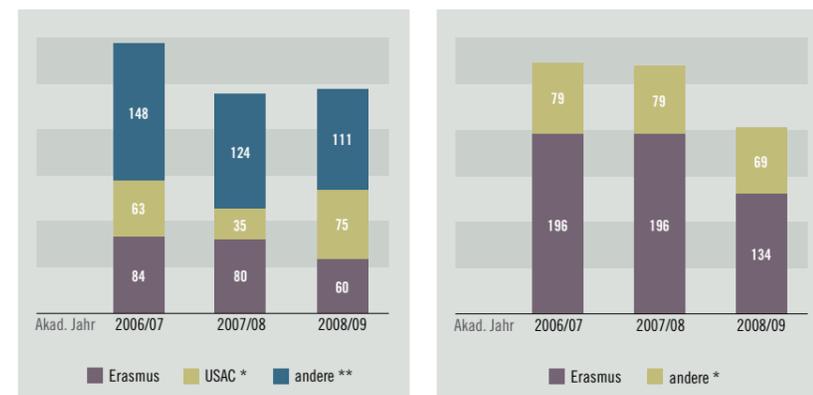
Grafik (li.): Incomings: Anzahl ausländischer Studierender an der Leuphana

[* Amerikanisches Studienprogramm University Studies Abroad Consortium (ohne Summer School)

** Bilaterale Abkommen außerhalb der EU, free mover (vorläufige Daten)]

Grafik (re.): Outgoings: Anzahl Lüneburger Studierender im Ausland

[Outgoings ohne Eigeninitiative der Studierenden
* GoEast und alle außereuropäischen Programme (vorläufige Daten)]



Im Rahmen des ERASMUS-Programms der Europäischen Union und weiteren bilateralen Verträgen zwischen der Leuphana und internationalen Partnerinstitutionen stehen mehr als 300 Austauschplätze für Lüneburger Studierende zur Verfügung (→ *Grafik Outgoings*). Die meisten Lüneburger Studierenden gehen für ein Auslandssemester nach Australien, Schweden und Estland. Der Rückgang der Lüneburger

Studierenden im Ausland ist auch mit der sinkenden Zahl der Studierenden an der Leuphana zu erklären. Das Mobilitätsverhalten der Lüneburger Studierenden liegt im Vergleich zu den anderen niedersächsischen Hochschulen im oberen Mittelfeld liegt, wobei die Leuphana eine der kleinsten Universitäten ist.

Gesundheit und Sicherheit

Die betriebliche Gesundheitsförderung der Leuphana Universität Lüneburg wird von der Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement engagiert weiter vorangetrieben. Das Engagement geht weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen, wie die Einführung des betrieblichen Wiedereingliederungsmanagements, regelmäßiger Arbeitsplatzbegehungen und Gefährdungsbeurteilungen hinaus.

Die Leuphana hat vier Defibratoren an Orten mit hoher Studierendendichte angebracht und schult Beschäftigte in deren Handhabung. Daneben bietet die Betriebsärztin regelmäßig Gripeschutzimpfungen, Gesundheitschecks und Impfberatungen an. Die Gruppe Gesundheit berät regelmäßig zu gesundheitlichen Fragestellungen und versucht, die Gesundheit im Alltag der Hochschulangehörigen zu fördern. So hat sie im Herbst 2008 die Hochschulangehörigen zur Apfelernte auf dem Campus eingeladen und sich bei gesunden Getränken über die aktuellen Themen der Woche ausgetauscht.

Daneben hat die Gruppe Gesundheit unter dem Motto „Wasser statt Kaffee“ Karaffen für die Teeküchen verteilt. Damit können die Beschäftigten der Leuphana das gesunde Lüneburger Wasser in Teamsitzungen sowie während Dienst- und Gremienbesprechungen schnell anbieten und zudem werden sie daran erinnert, regelmäßig Wasser am Arbeitsplatz zu trinken.

Bewegungs- und Sportprogramm Prävention

Präventionsangebote bilden einen Schwerpunkt des universitären Gesundheitsmanagements. So können Bedienstete bereits seit 2000 während ihrer Arbeitszeit eine Stunde wöchentlich kostenlos an einer von zwölf verschiedenen Bewegungsveranstaltungen teilnehmen. Die Kurse hat die Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement besser an den Bedarf der Hochschulmitglieder angepasst, so dass immer mehr Beschäftigte diese Angebote nutzen. Die Präventionsangebote veranstaltet der Hochschulsport und orientiert sich dabei an den Kriterien der gesetzlichen Krankenkassen.

Weblink 35: Angebot Bedienstetensport
Weblink 36: Allgemeiner Hochschulsport
Weblink 37: Gesundheitsmanagement an der Leuphana

Diese Angebote können die Bediensteten während der Arbeitszeit wahrnehmen:

- Job Gym
- Hatha Yoga
- Indoor Cycling
- Pilates
- Walking
- Sehtraining
- Rückenschule
- Nordic und Power Walking
- Badminton
- Laufen
- Fußball

Weblink 38: AStA und seine Referate
Weblink 39: Studentische Initiativen und Fachvereinigungen

Partizipation und Mitbestimmung

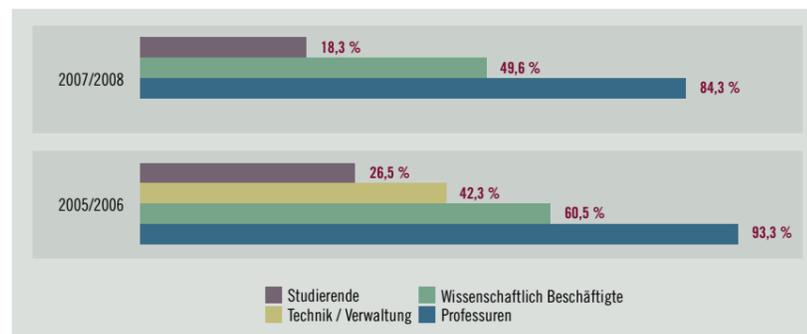
Eine große Zahl von Studierenden ist in Lüneburg in einer ganzen Reihe unterschiedlicher Initiativen, Gruppen und Organisationen aktiv. Die Studierenden widmen sich Aufgaben von nachhaltiger Entwicklung über Fachfragen aus dem Studium bis zur eigenen Universitätszeitung. Wer hier engagiert ist, gewinnt Kompetenzen über seinen eigenen Studieninhalt hinaus. Gleichzeitig lassen sich Kontakte knüpfen, Gleichgesinnte treffen und nützliche Beiträge für andere Studierende leisten. Darunter beschäftigen sich die Initiativen ai (amnesty international), EPI (Europa-Politik-Initiative), 23grad (Netzwerk Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaften e.V.), lunatic e.V. (Musik-Festival), L.U.S.T. (Touristik) und sneep (Wirtschaftsethik) direkt mit nachhaltigen Themen.

Neben diesem Engagement gibt es 15 verschiedene studentische Fachvereinigungen, die ein Angebot von Studierenden für Studierende sind. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, studienbegleitend Unterstützung bereitzustellen und sind daher überwiegend an einzelne Themen des Lehrangebotes gebunden. Studierende erhalten dort beispielsweise Auskünfte über Fragen des Studienablaufes, können an Repetitorien oder Exkursionen teilnehmen und Skripte oder weiterführendes Material erwerben. Die Vereinigungen organisieren auch Fachveranstaltungen und manches Fest, das einfach Spaß macht und Studierende zusammenbringt.

Senat

Der Senat ist das zentrale Organ für die Mitbestimmung an der Universität. Die Senatswahlen spiegeln daher die Partizipation der Hochschulangehörigen wider (→ *Grafik* Beteiligung der Universitätsmitglieder an den Senatswahlen).

Grafik: Beteiligung der Universitätsmitglieder an den Senatswahlen
 [In der Gruppe Technik und Verwaltung fand 2007 keine Wahl statt, weil gleich viele Bewerberinnen und Bewerber antraten, wie Sitze zur Verfügung standen.]



Ökologisch verträglich haushalten

Die Leuphana Universität Lüneburg hat sich das ambitionierte Ziel der Klimaneutralität gesetzt. Im Mai 2008 wurde Prof. Dr. Wolfgang Ruck von der Hochschulleitung als Klimaschutzbeauftragter der Leuphana benannt.

Das Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung ist für die Leuphana Universität Lüneburg an den drei Lüneburger Standorten Campus, Volgershall und Rotes Feld eingerichtet und wird jährlich überprüft. Der Vizepräsident Prof. Dr. Schaltegger ist der Umweltmanagementvertreter und somit der Verantwortliche für das Umweltmanagement.

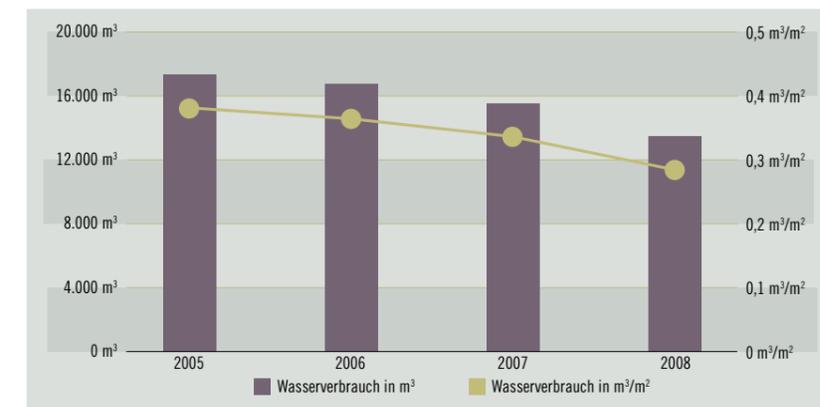
Weblink 40: Umweltmanagementsystem der Leuphana

Alle Umweltauswirkungen der Leuphana wurden bewertet und die beiden Aspekte Energieverbrauch und Verkehrsaufkommen sind die mit der höchsten Handlungsrelevanz und finden sich daher verstärkt in den Umweltprogrammen wieder.

Ressourcen- und Energieverbrauch

Wasser

Der niedrige Wasserverbrauch (→ *Grafik* Wasserverbrauch) der Leuphana konnte von 15.491 Kubikmeter im Jahr 2007 auf 13.333 Kubikmeter im Jahr 2008 weiter verringert werden. Für die Bewässerung der Außenanlage am Campus wurden 2007 insgesamt 85 Kubikmeter und 2008 absolut 425 Kubikmeter Wasser verbraucht.



Grafik: Wasserverbrauch in Kubikmetern (1.000l) und in Verbrauch pro Hauptnutzfläche (m³/m²)

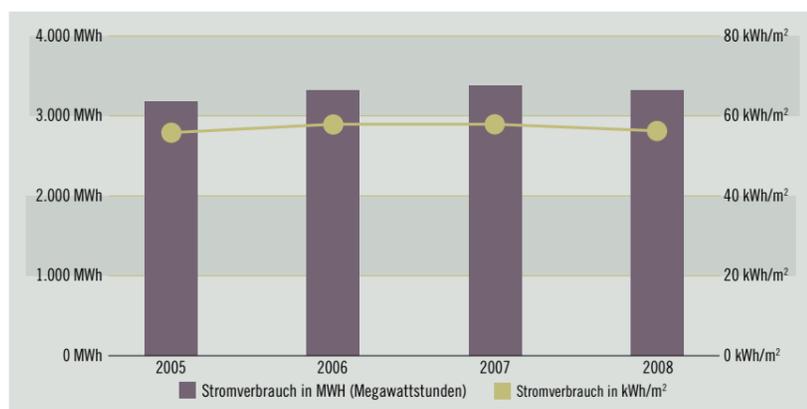
Energie

Die Strategie der Energie-Effizienz setzt sich an der Leuphana aus allen Maßnahmen zur Verringerung des Einsatzes an Strom und Wärme zusammen und konnte im Berichtszeitraum weiter verbessert werden. Hierzu zählen technische Installationen, Wartung der Technik, Optimierung des Verbrauchs durch eine effiziente Organisation sowie die Beschaffung energieeffizienter Geräte. An technischen Maßnahmen wurden zum Beispiel der Einbau weiterer Bewegungsmelder und effizienterer Leuchten umgesetzt. Auch die organisatorischen Maßnahmen wie das Herunterfahren der Heizungsanlagen an allen Standorten an Wochenenden, Feiertagen und in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr führten zu einer Verbesserung. Eine Besonderheit an der Leuphana ist die Sensibilisierung der Nutzerinnen und Nutzer im Umgang mit der wertvollen Ressource Energie. Die Maßnahmen, die auf eine Verhaltensänderung abzielen bilden einen Schwerpunkt im universitären Energiemanagement.

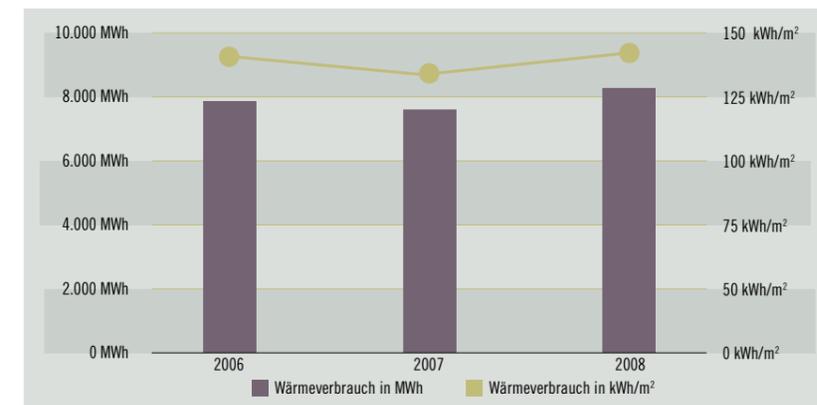
Für eine effiziente Einsparung bedarf es einer Schwachstellenanalyse. Diese erfolgt kontinuierlich mittels der Gebäudeleittechnik (GLT), Begehungen vor Ort sowie Gesprächen mit den Nutzerinnen und Nutzern der technischen Geräte. Durch diese Bestrebungen konnte der Stromverbrauch (→ *Grafik Stromverbrauch*) konstant gehalten werden, obwohl die Öffnungszeiten der Bibliothek und des Rechenzentrums sowie die allgemeinen Veranstaltungszeiten verlängert wurden. Daneben haben mittlerweile fast alle Studierenden einen Laptop, der regelmäßig am universitären Stromnetz aufgeladen wird und das Rechenzentrum hat mehrere neue Server in Betrieb genommen.

i Bilanz der universitären Photovoltaikanlage vom 1. November 2005 bis zum 31. Dezember 2008:
Ertrag: 21.830 Kilowattstunden (kWh)
Vermeidung von: 12 Tonnen Kohlendioxid (CO₂)
Bestleistung in Lüneburg: 962 Kilowattstunden pro Kilowattpeak (kWh/kWp)

Grafik: Stromverbrauch in Megawattstunden (1.000 Kilowattstunden) und in Verbrauch pro Hauptnutzfläche (kWh/m²)



Das erfolgreiche Energiemanagement spiegelt die Kennzahl Stromverbrauch pro Hauptnutzfläche, die von 59 Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr 2007 auf 56 Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr 2008 gesunken ist. Der Anstieg des Wärmeverbrauchs (→ *Grafik Wärmeverbrauch*) ist dem sehr kalten Winter im Jahr 2008 geschuldet.



Grafik: Wärmeverbrauch in Megawattstunden (1.000 Kilowattstunden) und in Verbrauch pro Hauptnutzfläche (kWh/m²) [temperaturbereinigte Daten auf Basis der spezifischen Gradtagszahl für Lüneburg]

Beratung zu Stand-By-Verlusten

Um die noch vorhandenen Energieeinsparpotenziale mit einfachen Maßnahmen besser auszuschöpfen, wurde eine individuelle Beratung im Arbeitsalltag angeboten. Diese fand im Winter 2008 im Büro der Beschäftigten statt und drehte sich um die energieintelligente Nutzung von Computer, Notebook und Drucker mit einfachen Strom-Einspar-Tipps. Bei Bedarf wurden schaltbare Steckdosenleisten installiert. Das Einsparpotenzial ist ökologisch und ökonomisch relevant: Wenn alle Beschäftigten an der Universität ihre Computer und Drucker über Nacht und über die Feiertage mit einer Steckdosenleiste vollständig vom Stromnetz trennen, können über 10.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr eingespart werden und damit 4.400 Kilogramm Kohlendioxid weniger in die Atmosphäre emittieren. Dieses Beispiel einer einfach realisierbaren Stromeinsparung entspricht dem Verbrauch von zwei Vierpersonenhaushalten im Jahr oder der Zubereitung von mehr als einer halben Million Tassen Kaffee.

- Beispiele für CO₂-Einsparungen:
- 21 Tonnen CO₂ jährlich in der Universitätsbibliothek durch Verschieben der Reinigungszeiten
 - 90 Tonnen CO₂ durch die Kampagne „Nix verschwenden“
 - 76 Tonnen CO₂ seit 2002 durch „Wärme einsparen zwischen Weihnachten und Neujahr“
 - 21 Tonnen CO₂ jährlich durch technische Optimierungen in Gebäude 14

Verbrauchsdatenblätter

Für alle Gebäude der Universität wurden zum Jahresanfang 2009 Verbrauchsdatenblätter erstellt und in die Eingänge aufgehängt. Diese beinhalten den Verbrauch an

Strom, Wärme und Wasser im Gebäude für ein Jahr sowie die Kosten. Zudem erfolgt ein Vergleich zum Verbrauch im privaten Haushalt, damit die Hochschulmitglieder die Dimension abschätzen können. Diese Datenblätter sollen die Hochschulangehörigen für den Ressourcenverbrauch im öffentlichen Raum sensibilisieren.

Stromfressern im Roten Feld auf der Spur

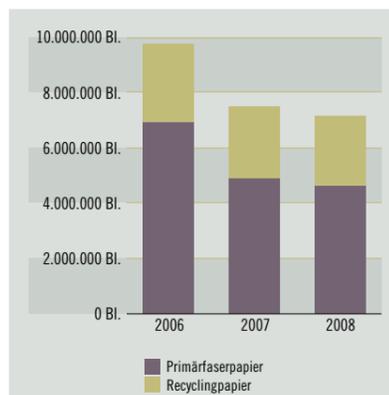
Eine Einsparung von 3.500 Euro konnten die Beschäftigten am Campus Rotes Feld durch die energieintelligente Nutzung von PC, Notebook und Drucker mit einfachen Strom-Einspar-Tipps in einem Jahr erreichen. Fünf Studierende ermittelten das Einsparpotenzial und führten dann eine Kampagne zum Stromsparen am Standort durch. Die Studierenden suchten die Beschäftigten direkt an ihrem Arbeitsplatz auf und gaben ihnen Tipps rund um die clevere Nutzung von PC und Notebook.

Papier

Durch die Einführung eines elektronischen Moduls werden Urlaubs- und Dienstreiseanträge sowie Dienstreisekosten papierlos gestellt und bearbeitet. Dieses System soll auf alle Einheiten der Universität ausgeweitet werden. Daneben konnte Papier eingespart werden, da das Benachrichtigungsverfahren der Universitätsbibliothek von Briefen auf E-Mails umgestellt wurde.

Der Einsatz von Papier ist an der Universität ein wichtiges Medium für die Erzeugung, Vermittlung und Verbreitung von Wissen. Der Anteil an Recyclingpapier ist von 29 Prozent im Jahr 2006 auf 36 Prozent im Jahr 2008 gestiegen (→ Grafik Papierverbrauch).

Grafik: Papierverbrauch: Anzahl der verbrauchten DIN A4 Blätter



Die „Beschaffungsrichtlinie“ unterstützt die Beschäftigten zur Einbindung von Umweltaspekten bei dem Einkauf von Büromaterialien. Auch bei der Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in öffentliche Ausschreibungen berät die Verwaltung die Institute und Dezernate. Daneben stellt die Umweltkoordination spezifische Informationen wie Anschauungsmaterial für die Büroökologie oder die Green IT zusammen.

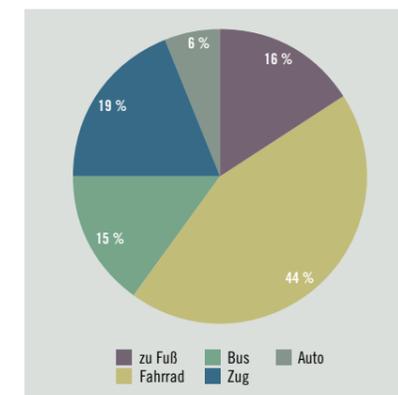
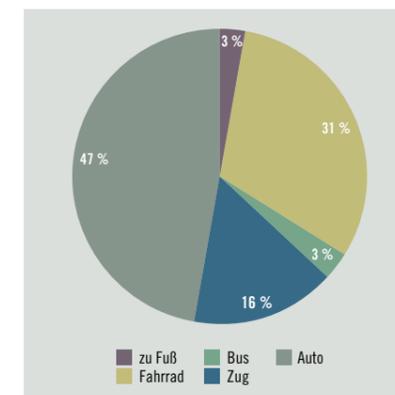
Mobilität und Verkehr

Verkehrsmittelwahl

Im Sommersemester 2007 wurde eine umfangreiche Verkehrsevaluation zur Verkehrsmittelwahl unter den Hochschulangehörigen durchgeführt (→ Grafiken Verkehrsmittelwahl). Danach kommen 31 Prozent der Beschäftigten und 44 Prozent der Studierenden mit dem Fahrrad zur Universität. Das Auto nutzt fast die Hälfte der Beschäftigten, aber nur sechs Prozent der Studierenden. Zum Wintersemester erfolgt eine einzige Änderung der Verkehrsmittelwahl, dann steigen circa 15 Prozent der Studierenden vom Fahrrad auf den Bus um. Bei den Beschäftigten zeigen sich keine Unterschiede zwischen Winter- und Sommersemester.

Die CO₂-Emission durch die Mobilität der Studierenden und Beschäftigten ist sehr hoch. Dieses kann von der Leuphana durch Anreize und Motivation reduziert werden. So fand im Juli 2008 ein Aktionstag rund um das Fahrrad und die gesunde Mobilität statt. Die Studierenden der Selbsthilfwerkstatt KonRad verkauften Fahrrad-Ersatzteile, die Polizei codierte die Räder der Hochschulangehörigen, auf dem Fahrradsimulator der Landesunfallkasse konnten sie ihr Reaktionsvermögen testen und der Hochschulsport präsentierte sein Angebot Indoor-Cycling, welches auch Bestandteil des Bedienstetensports ist. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) informierten zu Radstrecken. Zudem überreichte die Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement den Beschäftigten des Standortes Volgershall ein Dienstfahrrad. Diese können jetzt schnell und gesund mit dem Rad zwischen den Uni-Standorten im Stadtgebiet pendeln.

Weblink 41: Auswertungen der Verkehrsumfragen aus dem Sommersemester 2007



Grafik (li.): Verkehrsmittelwahl der Beschäftigten im Sommersemester 2007

Grafik (re.): Verkehrsmittelwahl der Studierenden im Sommersemester 2007

31 Prozent der Beschäftigten treten bereits täglich auf dem Weg zur Arbeit in die Pedale. Im Jahr 2008 stellte die Leuphana an der bundesweiten Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ die größte Gruppe in der Stadt Lüneburg. Ein Studierender der Leuphana konzipierte und erstellte unter dem Motto „Viele Räder rollen zur Arbeit“ eine ansprechende Fotoausstellung, die dieses dokumentierte.

Campus und Verkehr: Problemanalyse und konzeptionelle Entwicklungsmöglichkeiten im Universitätsumfeld

Die Leuphana Universität Lüneburg befindet sich in einem Veränderungsprozess, der nicht nur mit studienstrukturellen, sondern auch mit räumlichen Umwälzungen verbunden ist. Die Idee der baulichen Erweiterung auf dem eigenen Gelände, gepaart mit dem Wunsch einer Konzentration aller Lüneburger Hochschulangebote auf dem Campusgelände Scharnhorststraße war im Wintersemester 2007/2008 Anlass für ein Projektseminar zur Analyse der verkehrlichen Bedingungen auf dem Campusgelände und ihrer Optimierung. Die Studierenden erarbeiteten Strategien für einen autofreien Campus und legten der Hochschulleitung den Abschlussbericht des Seminars im März 2008 vor. Die Studierenden des Folgeseminars im Sommersemester 2008 erweiterten den Fokus des Campusgeländes und analysierten die verkehrlichen Bedingungen im Campusumfeld.

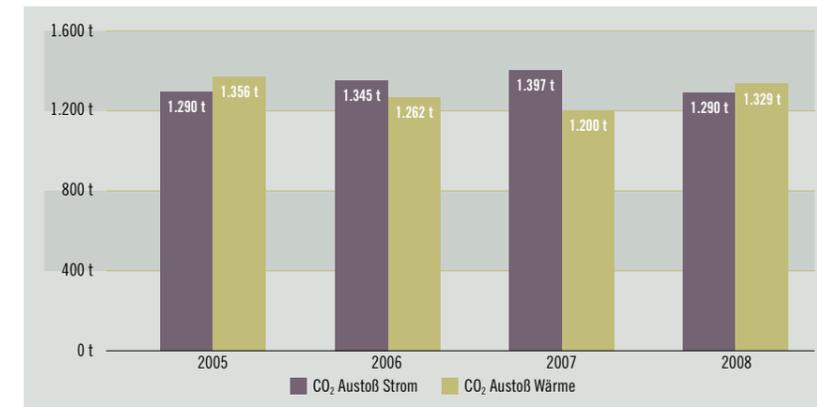
Treibhausgasemissionen der Leuphana

Die spezifische CO₂-Emission pro erzeugter Kilowattstunde Strom betrug an allen vier Standorten 413 g/kWh im Jahr 2007 und 386 g/kWh im Jahr 2008 (→ Grafiken CO₂-Ausstoß, S. 51).

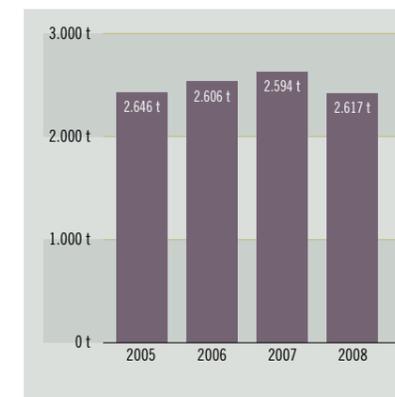
Campus, Blockheizkraftwerk:	116 g/kWh
Volgershall, Gas-Heizung:	249 g/kWh
Rotes Feld, Öl-Heizung:	303 g/kWh
Suderburg, Fernwärme:	116 g/kWh

Weblink 42: Projektberichte I und II „Campus und Verkehr“

Tabelle: Spezifische CO₂-Emission pro erzeugter Kilowattstunde Wärmeenergie



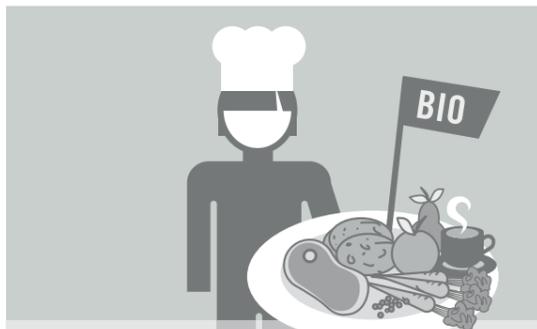
Grafik: CO₂-Ausstoß an der Leuphana durch Strom und Wärme (in Tonnen)



Grafik: CO₂-Ausstoß an der Leuphana durch Strom und Wärme (in Tonnen) unter Berücksichtigung der CO₂-Einsparung durch die universitäre Photovoltaikanlage



TU WAS BEIM ESSEN



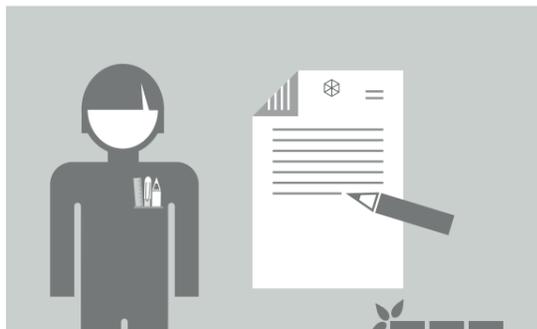
gut essen und fair einkaufen

Die Mensa auf dem Campus Scharnhorststraße bietet Neulandfleisch, Fairtrade Kaffee und während des Semesters Bioessen an. In den Cafés Ventuno und NEUN gibt es ebenfalls nachhaltiges Essen.

Die Zapfstellen im Hörsaal- und im Mensagang spenden gesundes Lüneburger Wasser. Hier können Sie Ihre Trinkflasche für den Tag wieder auffüllen.



TU WAS AM SCHREIBTISCH



recyclen und doppelt bedrucken

Recyclingpapier schont Wasser und Energie und eignet sich bestens für doppelseitiges Bedrucken.

Umweltfreundliche Büroartikel gibt es bei ASTA-Copy und CampusCopy.



TU WAS AM COMPUTER



sparen und trennen

Auch der Computer braucht Pausen – und der Bildschirmschoner gönnt ihm keine.

Um Geld, Strom und CO₂ zu sparen, einfach die Energiesparfunktion einstellen, den Computer an eine schaltbare Steckdosenleiste anschließen und ihn in der Mittagspause oder am Ende des Arbeitstages vollständig vom Stromnetz trennen.



TU WAS IM SEMINARRAUM



öffnen und runterschalten

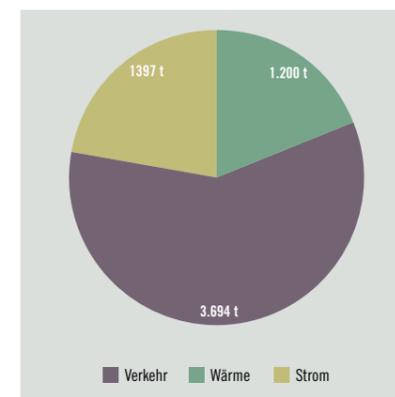
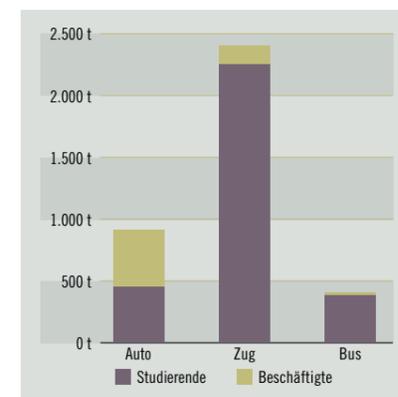
Fünf Minuten Stoßlüften während des Seminars schaffen ein gesundes Klima zum Arbeiten und Denken.

Fenster weit öffnen und die Thermostate dabei auf null drehen.

CO₂-Emissionen aus Pendel-Verkehr

Der Pendelverkehr der Hochschulangehörigen verursacht einen hohen CO₂-Ausstoß (→ Grafik CO₂-Emission aus Pendelverkehr). Der Anteil der Studierenden im Vergleich zu den Beschäftigten liegt dabei absolut höher. Jedoch emittieren die Studierenden nur 0,3 Tonnen CO₂ pro Kopf, während die Beschäftigten mit 0,8 Tonnen pro Kopf fast das Dreifache bewirken.

Die indirekte CO₂-Emission aus dem Pendelverkehr beträgt im Vergleich zum Energieverbrauch mehr als das Doppelte (→ Grafik CO₂-Emission aus Energie und Verkehr).



Grafik (li.): CO₂-Emissionen aus Pendelverkehr (in Tonnen) 2007

Grafik (re.): CO₂-Emissionen aus Energie und Verkehr 2007

Ihren Beitrag zur Zukunftsgestaltung der Gesellschaft zeigt die Leuphana vielfältig: Auf dem Dies Academicus wurde Prof. Dr. Michelsen aus der Nachhaltigkeitsinitiative für die erfolgreichste Finanzierung von Forschungsprojekten in 2008 ausgezeichnet. Die Absolventen des MBA Sustainement feiern ihren erfolgreichen Abschluss und Studierende entwickeln an der Leuphana Kompetenzen für verantwortliches Handeln.



Mit innovativer Forschung, Wissenstransfer und der Förderung von Gründungsinitiativen möchte die Leuphana aktiv an der gesellschaftlichen Zukunftsgestaltung mitwirken. Daneben strebt die Universität an, Kompetenzen für ein nachhaltiges Handeln ihrer Hochschulmitglieder – Studierende wie Beschäftigte – zu fördern. Der GRI-Indikatorenkatalog greift diese Aspekte nicht auf, daher erfolgt eine Übersicht des spezifischen Beitrags zur Umsetzung von Nachhaltigkeit der Universität anhand folgender Bereiche

- Inter- und transdisziplinäre Forschung
- Die Leuphana Professional School setzt Lebenslanges Lernen für die Zukunft um
- Kompetenzentwicklung für verantwortliches Handeln

Inter- und transdisziplinäre Forschung

Zentrale Fragen der Zivilgesellschaft stellt die Leuphana Universität Lüneburg in ihrem Streben nach wissenschaftlichem Erkenntnisgewinn und exzellenten Forschungsleistungen in den Mittelpunkt. Rund 160 Professorinnen und Professoren und knapp 500 Mitarbeitende in Wissenschaft und Verwaltung sowie zahlreiche Lehrbeauftragte aus der Praxis engagieren sich hier. Die interdisziplinäre Forschungsausrichtung sowie die intensive Interaktion zwischen Forschung und Praxis bilden wesentliche Merkmale der Forschung an der Leuphana.

Weblink 43: Nachhaltigkeitsforschung

Projekt	Laufzeit	Projektleitendes Institut	Drittmittelgeber
Nachhaltiges Management von Wasser und Abwasser in urbanen Wachstumszentren unter Bewältigung des Klimawandels. Konzepte für Lima Metropolitana (Peru); <i>Weblink 44: Lima-Water</i>	1.6.2008 – 31.5.2013	Bauingenieurwesen, Wasserwirtschaft und Umwelttechnik	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Naturschutz und Regionalentwicklung in Bulgarien und Rumänien	1.1.2008 – 31.12.2010	Bauingenieurwesen, Wasserwirtschaft und Umwelttechnik	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Modellhafte Umsetzung eines weitgehend autarken Energie- und Stoffkreislaufmanagements bei der Behandlung von Spülwasser und Gemüseresten in der Lebensmittelindustrie am Beispiel eines gemüseverarbeitenden Betriebes	29.3.2008 – 29.3.2010	Bauingenieurwesen, Wasserwirtschaft und Umwelttechnik	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Ökologische Ökonomik: Modellierung und konzeptionelle Fundierung am Beispiel von Beweidung in semiariden Gebieten	1.4.2007 – 31.3.2009	Centre for Sustainability Management	Volkswagen Stiftung
Accounting Information and Accounting Function in Sustainability Management	1.9.2008 – 28.2.2010	Centre for Sustainability Management	Institute of Chartered Accountants of England and Wales
Naturschutzmanagement in Heidelandschaften. Entwicklung eines Managementmodells für Kulturlandschaften mit besonderer Berücksichtigung von Natura 2000 Regionen	1.5.2008 – 31.1.2009	Centre for Sustainability Management	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Materialeffizienz und Ressourcenschonung: Unterstützung des umweltpolitischen Schwerpunkts durch Untersuchung von Stoffströmen, Branchen, Bedürfnisfeldern sowie Entwicklung von Strategien und Instrumenten	1.1.2008 – 31.12.2010	Centre for Sustainability Management	Bundesumweltministerium /Umweltbundesamt
GINE – Globalität und Interkulturalität als integrale Bestandteile beruflicher Bildung für eine nachhaltige Entwicklung; <i>Weblink 45: GINE</i>	1.12.2006 – 31.11.2007	Institut für Betriebswirtschaftslehre	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindergärten <i>Weblink 46: Leuchtpol</i>	1.12.2008 – 31.12.2012	Institut für integrative Studien	Gesellschaft zur Förderung von Umweltbildung im Elementarbereich GmbH
Zukunftscamp FUTURE NOW <i>Weblink 47: Zukunftscamp FUTURE NOW</i>	1.3.2007 – 31.12.2008	Institut für integrative Studien	DGB Bildungswerk
Awareness raising of Europeans on issues of sustainability in semi-pastoral societies of developing countries: the case of Karimojong/Pokot people in North-Eastern Uganda	1.12.2007– 31.4.2009	Institut für Kulturtheorie, Kulturforschung und Künste	Europäische Union: EuropeAid
Individual plant growth and plant demography as a function of species richness and composition	1.3.2008 – 28.2.2011	Institut für Ökologie und Umweltchemie	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Schutz von Buchenwäldern in einem System von Prozessschutzgebieten	1.08.2008 – 31.12.2010	Institut für Ökologie und Umweltchemie	Bundesamt für Naturschutz

Projekt	Laufzeit	Projektleitendes Institut	Drittmittelgeber
Landesinitiative Bildung-Gesundheit-Entwicklung <i>Weblink 48: Bildung-Gesundheit-Entwicklung</i>	1.12.2007 - 30.11.2009	Institut für Psychologie	AOK Niedersachsen
Beitrag von Bildungsinstitutionen zur Förderung nachhaltigen Konsums bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen; <i>Weblink 49: Konsumkultur</i>	1.6.2008 – 31.5.2011	Institut für Umweltkommunikation	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Veränderliches Küstenklima – Evaluierung von Anpassungsstrategien im Küstenschutz, Teilprojekt Perzeption und Kooperation	1.03.2009 – 29.2.2012	Institut für Umweltkommunikation	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Bildung für nachhaltige Entwicklung in außerschulischen Einrichtungen	26.5.2008 – 25.11.2010	Institut für Umweltkommunikation	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Geoinformatiker auf neuem Terrain. Entwicklung eines Studienprogramms 'Umweltkommunikation und Naturschutz' für Studierende der Geoinformatik an der Technischen Universität Prag	1.1.2008 – 31.12.2010	Institut für Umweltkommunikation	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Indikatoren einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Eine transdisziplinäre Studie zum Transfer von Bildungsindikatoren in Deutschland, Österreich und der Schweiz	1.4.2008 – 28.2.2010	Institut für Umweltkommunikation	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Evaluation von Maßnahmen des Nationalen Aktionsplans und ausgezeichneten Dekadeprojekten im Rahmen der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung	1.9.2007 – 31.1.2010	Institut für Umweltkommunikation	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Virtual Campus for a Sustainable Europe <i>Weblink 50: VCSE</i>	1.2.2007 – 31.1.2009	Institut für Umweltkommunikation	Europäische Union: Programm „e-learning“
Strategic Alliance of Integrated Water Management Actions	17.3.2008 – 31.12.2011	Institut für Umweltstrategien	Europäische Union: Interreg IV B, Nordsee-programm
Nachnutzung von Altablagerungen an der Peripherie eines städtischen Raumes am Beispiel der Fulgurit-Asbestschlammhalde in Wunstorf, Region Hannover; Wissenschaftliche Begleitforschung, Planungshilfe	1.8.2007 – 31.7.2009	Institut für Umweltstrategien	Bundesministerium für Bildung und Forschung, REFINA-Programm
Politiken der Naturgestaltung. Ländliche Entwicklung und Grüne Gentechnik zwischen Kritik und Vision	1.8.2008 – 30.4.2009	Institut für Umweltstrategien	Bundesministerium für Bildung und Forschung
E-FloCon – Modernes effektives und effizientes Energiefluss-Kosten-Controlling im Mittelstand <i>Weblink 51: E-FloCon</i>	1.7.2007 – 30.6.2008	Labor Prozessmesstechnik und intelligente Systeme	Stiftung Industrieforschung
Rechtliche Konzepte für eine effizientere Energienutzung	1.12.2006 – 30.9.2007	Professur für Öffentliches Recht	Umweltbundesamt
Verschlinkung des Naturschutzrechts	1.3.2007 – 15.9.2007	Professur für Öffentliches Recht	Deutsche Bahn AG

Selbstverständlich ist die Leuphana Universität als Wegbereiter bei der Nachhaltigkeit auch in Forschung und Entwicklung in vielfältiger Weise mit nachhaltigkeitsrelevanten wissenschaftlichen Fragestellungen befasst. Ein eigener Bereich Nachhaltigkeitsforschung beschäftigt sich interdisziplinär sowohl mit der Nachhaltigkeit und dem Nachhaltigkeitsdiskurs als solchem wie auch mit Teilaspekten aus den Bereichen Wirtschaft, Ökologie und Soziales in seinen vielfältigen gegenseitigen Abhängigkeiten und Variationen. Das Projekt- und Forschungsportfolio reicht von Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz über Ökologie und Umweltchemie, nachhaltige Gebäudeenergiesysteme, Environmental Informatics, Industrial Ecology und Umweltkommunikation, nachhaltige Hochschule und Genderforschung hin zu Corporate Responsibility, Sustainable Entrepreneurship und dem Business-Case for Sustainability.

Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen

Die Vereinten Nationen haben von 2005 bis 2014 weltweit die Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Ziel ist es, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die es ihnen ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu entwickeln, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Veränderung erforderlich sind.

Im Herbst 2005 wurde die führende Rolle der Leuphana Universität Lüneburg im Bereich von Hochschulbildung und nachhaltiger Entwicklung mit der Zuerkennung des UNESCO-Chairs „Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung“ an das Institut für Umweltkommunikation (INFU) gewürdigt. Mit nunmehr neun anerkannten Dekade-Projekten ist die Leuphana die erfolgreichste Hochschule Deutschlands auf diesem Gebiet. Folgende vier Projekte wurden seit 2007 im Rahmen dieser Dekade an der Leuphana Universität Lüneburg ausgezeichnet.

Machbarkeitsstudie zu einer Qualifizierungsoffensive Umweltbildung in Wildparks

Zusammen mit dem Deutschen Wildgehege Verband und der Deutschen Wildtierstiftung wurde im Rahmen dieses Projektes im ersten Schritt die Situation von Wildparks hinsichtlich der Umweltbildung erfasst. Darauf aufbauend sollen Entwicklungspotentiale bestimmt und Grundlagen zur Leistungsverbesserung geschaffen werden. Da der Stellenwert von Wildparks in der Umweltbildung zunimmt, sollen auf diesem Weg langfristig ein Zertifizierungsverfahren entwickelt und die Qualität der Umweltbildung verbessert werden.

Weblink 52: UNESCO Lehrstuhl an der Leuphana
Weblink 53: Dekade "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung"

Zukunftscamp FUTURE NOW

Drei Wochen lebten 60 gleichaltrige Jugendliche zusammen und arbeiteten eigenverantwortlich in unterschiedlichen Projekten mit nachhaltigkeitsrelevanter Thematik – Teamfähigkeit, Kreativität und Zuverlässigkeit waren dabei unerlässlich. Jugendliche, die durch ihre Schulbiografie oder ihre soziale Lage Schwierigkeiten haben, alleine über ihre private und berufliche Zukunft nachzudenken, wurden durch die Erfahrung im „Zukunftscamp FUTURE NOW“ unterstützt, ihre Zukunft selber in die Hand zu nehmen. Diese Maßnahmen wurden im Rahmen des Kooperationsprojekts zwischen dem Institut für kooperative Studien der Universität Lüneburg und dem deutschen Gewerkschaftsbund ermöglicht.

Weblink 54: Zukunftscamp FUTURE NOW

ELAN III – Einführung in die Nachhaltigkeit

Im Rahmen dieses Projektes wurde ein E-Learning-Modul entwickelt, um orts- und zeitunabhängig Grundfragen nachhaltiger Entwicklung zu erlernen. Dieses Instrument ermöglicht durch die Verbindung von Onlinepräsenz- und Selbstlernzeit die Diskussion und Reflexion über nachhaltige Entwicklung. Das Modul soll einerseits als komplett übernehmbares Produkt konzipiert werden, andererseits aber auch den jeweils fachspezifischen Hintergrund einer Disziplin aufnehmen können. Langfristig soll auf diesem Weg nachhaltige Entwicklung einfacher in die Lehre integriert werden.

Weblink 55: ELAN III – Einführung in die Nachhaltigkeit

Kita – Die Zukunftsgestalter

Das Projekt Kita21 hat das Ziel, in Kindertageseinrichtungen lebendige Bildungsprojekte zur nachhaltigen Entwicklung zu initiieren und zu verstetigen. Hierzu bietet Kita21 Hilfestellungen und das notwendige Rüstzeug. Im Rahmen von zwei Grundlagenworkshops erarbeiten die Teilnehmer Kriterien und lernen Praxisbeispiele kennen. Ein Projektplanungsworkshop bietet die Möglichkeit, Ideen für eigene Bildungsprojekte vorzustellen und gemeinsam mit den Teilnehmern weiter zu entwickeln. Flankierend zur Umsetzung der Bildungsprojekte in den Einrichtungen bietet die Umweltstiftung Save Our Future (S.O.F.) eine individuelle Beratung an. Zudem besteht für die Kitas die Möglichkeit, Fördermittel für die Umsetzung des eigenen Bildungsprojekts zu beantragen. Parallel zur Umsetzung der Bildungsprojekte in den Kitas wird im Verlauf des Modellprojekts ein Auszeichnungsverfahren entwickelt.

Weblink 56: Kita – Die Zukunftsgestalter

Deutschland – Land der Ideen

Die Leuphana Universität Lüneburg gehörte im Jahr 2008 einmal und im Jahr 2009 zweimal zu den Siegern im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“.

Weblink 57: Land der Ideen

Weblink 58: KUNTIKUM

Mit dem Forschungsprojekt „*Klimatrends und nachhaltige Tourismusedwicklung in Küsten- und Mittelgebirgsregionen (KUNTIKUM)*“ wurde Prof. Dr. Heinrichs 2008 ausgezeichnet. Der Klimawandel führt dazu, dass die Meeresspiegel steigen und sich Schnee- und Eiszonen verschieben. Er ist damit ein wichtiger, aber längst nicht der einzige Einflussfaktor für die Tourismusedwicklung. Risiken und Chancen für die Zukunft von Regionen mit hohem touristischem Potenzial ergeben sich auch aus den Folgen von demografischen Veränderungen, einer generellen Neuorientierung der Zielgruppen und aus gewachsener Erfahrung der Reisenden selbst. Entscheidungsträgerinnen und -träger im Tourismus müssen sowohl Aspekte des Klimawandels als auch Veränderungen in den sozialen Strukturen in ihre Planungen mit einbeziehen. KUNTIKUM entwickelt mit Wissenschaft und Wirtschaft innovative Tourismusangebote für den Urlaub, die am veränderten Klima der Zukunft ausgerichtet, wetterunabhängig und trotzdem attraktiv sind. Am Beispiel von Nordseeküste und Schwarzwald erarbeiten die Forscherinnen und Forscher Konzepte darüber, wie sich die touristische Infrastruktur sinnvoll an das Klima von morgen anpassen lässt. Beispielsweise könnten die Möglichkeiten für Hallensport erweitert.

Weblink 59: Sommerakademie

Die von Prof. Dr. Kurt Czerwenka ins Leben gerufene und konzipierte *Leuphana Sommerakademie* wurde im Jahr 2009 als „Ort im Land der Ideen“ ausgezeichnet. Die Sommerakademie will Selbstvertrauen, Auftreten und Motivation für den Einstieg in die Arbeitswelt bei den Jugendlichen stärken. Schülerinnen und Schüler mit niedrigen Abschlüssen befinden sich im Nachteil, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind gering. Dieses Problem nimmt sich die Leuphana Sommerakademie an. Trainer, Sozialpädagogen, Studierende, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer wollen den jungen Menschen bessere Zukunftschancen eröffnen. Auf einem Sommercamp in den Ferien legen die Veranstalter des Pilotprojekts den Grundstein, um die Schülerinnen und Schüler fit für den Beruf zu machen: Bewerbungs- und Gesprächstrainings, dazu Kreativitätsworkshops sowie Aufbaukurse in Mathe, Deutsch und Englisch.

Das Programm zeichnet sich dabei durch seine nachhaltige Betreuung aus. Eine einjährige Nachbetreuung während des letzten Schuljahrs vertieft das in der Akademie Gelernte. Studierende begleiten die Schüler und Schülerinnen zu Bewerbungsgesprächen oder Informationsterminen. Mit diesen Maßnahmen werden den Jugendlichen wichtige Impulse für den erfolgreichen Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ebenso wie für eine selbst bestimmte Zukunft gegeben. Die Leuphana Sommerakademie konnte dank der maßgeblichen Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2007 ins Leben gerufen werden.

Das *Lunatic Festival* wurde als Ort im Land der Ideen ausgewählt, weil es von den studentischen Organisatoren besonders umweltfreundlich gestaltet wird. Neben dem Ziel, den Festivalgästen hochkarätige Bands präsentieren zu können, stellen sich die lunatic-Organisatoren einer weiteren Herausforderung: Das Thema Nachhaltigkeit erhält in ihrer Eventplanung einen zentralen Platz. In Zusammenarbeit mit Lüneburger Umweltwissenschaftlern wurde ein Konzept erarbeitet, um das Festival so klimaverträglich wie möglich zu gestalten.

Ziel der Initiative „*365 Orte im Land der Ideen*“, die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler steht, ist, die Stärke des Standortes Deutschland zu betonen und wesentliche Eigenschaften der Deutschen widerzuspiegeln: Einfallreichtum, schöpferische Leidenschaft und visionäres Denken. Die Initiative, die von der Bundesregierung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) sowie führenden Unternehmen getragen wird, wählt für jeden Tag des Jahres einen solchen Ort aus.

Wissenstransfer, Praxiskooperationen und wissenschaftliche Weiterbildung

Die Leuphana ist die erste deutsche Universität, die das lebenslange Lernen durch berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung und Wissenstransfer als profilbildenden Bereich aufgestellt hat: Die zentrale Hochschuleinheit für wissenschaftliche Weiterbildung und Wissenstransfer – die Leuphana Professional School – setzt transdisziplinäres und lebenslanges Lernen konsequent in maßgeschneiderte Weiterbildungs- und Wissenstransferangebote um.

Berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung

Die wissenschaftliche Weiterbildung der Professional School richtet sich an Berufstätige, die sich weiter qualifizieren wollen, von Berufseinsteigerinnen und -einsteigern bis hin zu Führungskräften. Diese reflektieren ihr Wissen, ihre Kompetenzen und entscheiden sich ganz bewusst für eine bestimmte Qualifizierung. Ansätze des lebenslangen Lernens werden realisiert – von der einzelnen Seminarveranstaltung bis hin zum kompletten Master-Studiengang. Alle Studiengänge wurden von der international tätigen Akkreditierungsagentur FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) 2008 akkreditiert.

Weblink 60: Lunatic Festival



Weblink 61: Professional School

Weblink 62: MBA Sustainability Management

Master-Studiengänge:

- MBA Sustainability Management
- MBA Performance Management
- MBA Manufacturing Management
- MPH Prävention und Gesundheitsförderung
- MSM Sozialmanagement
- MBA Strategic Management

Weblink 63: Modellprojekt Offene Hochschule

Forschungsprojekt „Modellvorhaben Offene Hochschule“

Die Grundidee des lebenslangen Lernens als gesellschaftliche Aufgabe verlangt eine bessere Verzahnung und Integration von verschiedenen Bildungswegen. Das Modellvorhaben Offene Hochschule an der Leuphana Universität Lüneburg wird von 2008 bis 2013 mit Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert und in Kooperation mit dem Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung (nbeb) e.V. durchgeführt. Es ist als unabhängiges Forschungsprojekt konzipiert, das im Institut für Qualitätsentwicklung durchgeführt wird und an die Leuphana Professional School angeschlossen ist – diese stellt als institutionalisierte Weiterbildungseinheit der Hochschule ein ideales praktisches Untersuchungsfeld für das Modellprojekt dar.

Das Modellprojekt Offene Hochschule untersucht die Möglichkeiten des alternativen und qualitätsgesicherten Hochschulzugangs auf Basis von wissenschaftlichen Kompetenz-Messmodellen. Daneben entwickelt es methodisch gesicherte Anrechnungsmodelle zur Feststellung der Gleichwertigkeit der anzurechnenden Kompetenzen nach ihrem Leistungsniveau. Ein drittes Handlungsfeld ist in diesem Forschungsprojekt die Evaluation der gemeinsamen Entwicklung und die Lernerfolge von bereichsübergreifenden Weiterbildungsformaten mit anderen Bildungsanbietern.

Qualitätsmanagement und Professionalisierung in der quartären Bildung

Die Professional School und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft bilden für die kommenden zwei Jahre eine strategische Partnerschaft zum Thema Quartäre Bildung. In diesem Projekt „Quartäre Bildung II“ wird an der modellhaften Umsetzung von Lösungsansätzen für Qualität und Transparenz in der Quartären Bildung sowie im Wissenstransfer geforscht sowie Handlungsempfehlungen für die Bildungspolitik erarbeitet.

Das Projekt „Quartäre Bildung II“ hat zum Ziel, übertragbare Lösungsansätze für die Qualitätssicherung und Transparenz in der wissenschaftlichen Weiterbildung zu etablieren und diese aus den Perspektiven der Anbieter, der Teilnehmenden und der Unternehmen zu analysieren. Dazu sollen Kriterien professioneller Weiterbildung definiert und Richtlinien für eine effiziente Qualitätssicherung erarbeitet, die Maximierung des Lerntransfers in der Weiterbildung untersucht und konkrete Richtlinien zur Bewertung von Weiterbildungsangeboten für Unternehmen entwickelt werden.

Weblink 64: Quartäre Bildung II

„Quartäre Bildung funktioniert nicht als zufälliges Nebenprodukt von Forschung und grundständiger Lehre. Wenn sie aber zur eigenständigen Kernaufgabe der Hochschule erhoben und konsequent an den Bedürfnissen der Nachfrager ausgerichtet wird, dann können Hochschulen für Unternehmen künftig interessante und verlässliche Partner am Weiterbildungsmarkt sein.“ (Dr. Volker Meyer-Guckel, stellvertretender Generalsekretär und Mitglied der Geschäftsleitung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e.V., Mitglied im Beirat des Forschungsprogramms Quartäre Bildung)

Wissenstransfer und strategische Partnerschaften

Die Leuphana Professional School versteht sich entsprechend ihres besonderen praxisorientierten Kompetenzprofils als Dialogpartner der Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen sowie als ein leistungsfähiger Kooperationspartner für praxisnahe Projektvorhaben. Sie bedient die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis, um die Region durch eine innovative Verzahnung zu unterstützen und im Wettbewerb zu stärken. Dabei werden im Rahmen des Wissens- und Technologietransfers relevante Fragestellungen aus Wirtschaft, Technik und Verwaltung, aber auch aus dem sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich aufgegriffen und eigene Innovationsprojekte mit den entsprechenden Partnern initiiert.

Die Professional School folgt den Empfehlungen des Wissenschaftsrats bzw. des Stifterverbands zur Interaktion von Wissenschaft und Wirtschaft – und unterstützt als wesentliches Element der Schnittstellengestaltung die Etablierung mittel- bis langfristiger strategischer Partnerschaften mit Praxispartnern. Dauerhafte strategische Partnerschaften und Allianzen, die über rein projektorientierte Zusammenarbeit hinausgehen, sollen den wechselseitigen Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Praxis intensivieren.

Eine neue Qualität des nachhaltigen Wissenstransfers stellen die Transferzentren der Leuphana Universität Lüneburg dar. Transferzentren tragen maßgeblich zur Institutionalisierung und Professionalisierung der strategischen Partnerschaften und Praxis Kooperationen an der Leuphana Universität Lüneburg bei.

Mit der Gründung des Transferzentrums für Sozialwirtschaft wurde 2008 die Möglichkeit geschaffen, langfristig strategische Praxis Kooperationen unter anderem mit dem Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. in der Professional School zu institutionalisieren. Das Transferzentrum hat eine konstruktive Dialogstruktur zwischen Forschung und Praxis etabliert und konnte sich in seinem Gründungsjahr erfolgreich strategisch ausrichten. Es wurden die Grundsteine für alle maßgeblichen Zielsetzungen (Weiterbildung, gemeinsame Forschung und Wissenstransfer) gelegt.

„Transfer ist keine Einbahnstraße – Transfer braucht Partner, die sich gegenseitig respektieren und wertschätzen, damit Innovation entstehen kann. Unsere Kooperation gründet auf dem gemeinsamen Wunsch, voneinander zu lernen – zum Nutzen aller, die sich in Wissenschaft und Praxis für die Weiterentwicklung des professionellen Handelns im Dienste des Menschen engagieren.“ (Rainer Brückers, Vorstandsvorsitzender des AWO Bundesverbandes)

Kompetenzentwicklung für verantwortliches Handeln

Das Studium im Leuphana Bachelor setzt auf interdisziplinäre und problemlösungsorientierte Lernzusammenhänge. Die Leitidee ist, den Studierenden zu befähigen, als Generalist agieren zu können, der seine Handlungskompetenz aus theoretischen wie praktischen Erfahrungen in Spezialgebieten gewonnen hat.

Das erste Semester, das Leuphana Semester, absolvieren alle Studierenden zusammen – und zwar unabhängig von ihrem jeweiligen fachlichen Schwerpunkt. Die Einführung in die Inhalte und Methoden verschiedener Fachgebiete ist der Einstieg in die akademische Gemeinschaft: Sie erlernen die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens. Höhepunkt und Abschluss des Leuphana Semesters ist eine wissenschaftliche Konferenz zur Nachhaltigkeit, die von den Studierenden organisiert und durchgeführt wird – im Rahmen des Moduls „Wissenschaft trägt Verantwortung“.

Das Komplementärstudium ist ein verpflichtender Bestandteil des Leuphana Bachelors. So können sich die Studierenden mit fremden wissenschaftlichen Denkweisen auseinandersetzen und sich kritisch damit beschäftigen, wie in anderen Disziplinen Fragen gestellt und Antworten gewonnen werden. Im Komplementärstudium erhalten die Studierenden einen globalen und vielschichtigen Blick auf fachübergreifende Themengebiete. Das Thema Gender & Diversity zieht sich quer durch alle Module des Komplementärstudiums und eignet sich zur übergreifenden Schwerpunktbildung.

In vielen Lehrveranstaltungen aller Fakultäten an der Leuphana ist Nachhaltige Entwicklung integriert und im Major Umweltwissenschaften sowie im Minor Nachhaltige Entwicklung steht das Thema im Zentrum der Lehre (→ *Grafik* Anzahl der Lehrveranstaltungen, S.66). Lernen findet ebenso außerhalb der Lehrveranstaltungen statt, zum Beispiel auf Konferenzen, kulturellen Veranstaltungen sowie im Erfahrungsraum der Universität.

Persönlichkeitsbildung und Fachwissen für Nachhaltigkeit

Beispielseminare

Nachhaltige Entwicklung zieht sich als Thema durch das gesamte Studium an der Leuphana. Beispielhaft sollen kurz zwei Seminare aus dem Berichtszeitraum vorgestellt werden.

Seminar: Kommunikationsstrategie für eine nachhaltige Entwicklung in Lüneburg
Dieses bisher einzigartige zweisemestrige Praxisseminar entstand durch eine Anregung des Nachhaltigkeits-Rates Lüneburg und wurde vom Institut für Umweltkom-

munikation der Leuphana Universität Lüneburg durchgeführt. In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Institutionen, Verbänden und Einzelpersonen aus der Stadt Lüneburg haben rund 40 Studierende aufbauend auf einer zunächst durchgeführten Bestandsaufnahme eindrucksvolle Konzepte und konkrete Projekte zur Bewusstseinsbildung sowie zur Förderung von nachhaltigem Verhalten entwickelt und teilweise praktisch umgesetzt. Schwerpunkte lagen in den Bereichen Energie, Bauen und Wohnen, Konsum und Ernährung, Mobilität sowie Naturschutz.

Die gewonnenen Einsichten und erzielten Ergebnisse sowie weitergehende Empfehlungen dokumentierten die Studierenden und überreichten den Projektbericht „Kommunikationsstrategie für eine nachhaltige Entwicklung in Lüneburg“ in einer feierlichen Veranstaltung im Rathaus der Hansestadt Lüneburg am 14. April 2008 dem Oberbürgermeister Ulrich Mädge sowie dem Nachhaltigkeits-Rat Lüneburg.

Seminar: Energieszenario für den Landkreis Lüneburg

Studierende der Leuphana präsentierten am 11. November 2008 unter dem Titel „Energieautarker Landkreis Lüneburg“ eine Posterausstellung zur Frage, wie der Landkreis Lüneburg seinen Energiebedarf selbständig zu 100 Prozent über erneuerbare Energien decken kann. Aus dieser Quelle stammen bislang nur rund 13 Prozent der im Landkreis verbrauchten Energie. 30 Studierende der Umweltwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg haben ein Zukunftsszenario entwickelt, in dem der Landkreis seine Energie selbst erzeugt und dabei unabhängig von fossilen und atomaren Energieträgern ist. Ihre Ergebnisse haben sie auf Postern zusammengestellt und dem Umweltausschuss sowie dem Wirtschaftsausschuss des Lüneburger Kreistags präsentiert.

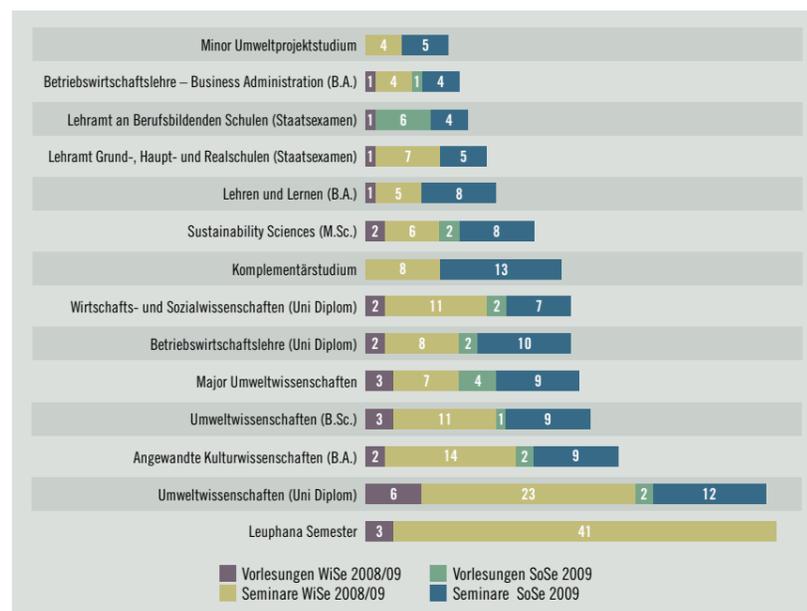
Die Poster der Studierenden widmen sich einzelnen Technologien wie der Solarenergie und der Kraft-Wärme-Kopplung sowie verschiedenen Möglichkeiten zur Energieeinsparung. Die Ausstellung machte deutlich, dass ein energieautarker Landkreis Lüneburg erst durch ein Zusammenspiel verschiedener Technologien und Energie-sparmaßnahmen möglich wird.

Entstanden sind die Poster unter der Anleitung von Prof. Dr. Wolfgang Ruck vom Institut für Ökologie und Umweltchemie der Leuphana Universität Lüneburg. Er hatte im Sommersemester 2007 das Seminar „Regenerative Energien“ angeboten, aus dem die Ausstellung hervorgegangen ist. In diesem Seminar war viel Eigeninitiative gefordert: Vom Entwurf der Texte über die Gestaltung der Poster bis hin zur Ausstellungspräsentation – alles wurde von den Studierenden selbst organisiert.

Weblink 65: Posterausstellung „Energieautarker Landkreis Lüneburg“

Grafik: Anzahl der Lehrveranstaltungen mit inhaltlichem Bezug zum Thema Nachhaltigkeit

Weblink 66: Aktuelle Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug



Konferenzen, Vorträge und Workshops

Die Leuphana Universität Lüneburg ist ein Ort für eine Vielzahl an Konferenzen, Tagungen, Vorträgen, Workshops und Ausstellungen mit direktem Nachhaltigkeitsbezug. Diese richten sich an die Hochschulmitglieder und an externe Interessierte und geladene Gäste. Im Folgenden werden einige dieser Veranstaltungen dargestellt.

Zukunftstag

80 Mädchen und Jungen erkunden jedes Jahr im April am Zukunftstag die Leuphana. Am Zukunftstag können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 von allgemeinbildenden Schulen teilnehmen. Mädchen erhalten einen Eindruck in Bereiche der Technik und Naturwissenschaft, Jungen in den Sozial- und Lehramtsbereich. Die Mädchen werden an der Leuphana zu Stationen wie dem Medienzentrum, dem Chemielabor, der Maschinenhalle und dem Rechenzentrum geführt, an denen sie selbst aktiv werden können. Im April 2008 haben die Mädchen Lego-Roboter programmiert, gelernt Käfer zu bestimmen, etwas über Vor- und Nachteile von RFID-Chips, die unter die Haut implantiert werden können, erfahren, den virtuellen Hörsaal in Kontakt

mit einer anderen Mädchengruppe erprobt und die Maschinenhalle experimentell entdeckt. Die Jungen haben Einblick in das Studienfeld Grundschullehramt und in das Arbeitsfeld eines Bibliothekars erhalten.

Internationale Konferenz über nachhaltige Entwicklung in Afrika

Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen der Leuphana Universität Lüneburg organisierten unter der Leitung des Instituts für Kulturtheorie, Kulturforschung und Künste (IKKK) die Konferenz zum Thema „Europäisches Bewusstsein von Nachhaltigkeit in Afrika? Zur Situation der Hirtenvölker“. Die zweitägige Konferenz wurde am 24. Oktober 2008 von Rebecca Harms, Abgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen im Europäischen Parlament, eröffnet. Zur Konferenz kamen 140 Gäste aus Afrika, Kanada und Europa. Die Kernthemen waren die Zukunft des Nomadentums in Afrika und Europa, Perspektiven der Jugend in Karamoja und Ansätze für nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.

Home Coming Days des MBA Sustainability Management

Die Home Coming Days sind ein jährliches „Get-Together“ aller Studierenden, Absolventinnen und Absolventen des MBA-Weiterbildungsstudiums Sustainability Management. Das Rahmenprogramm der Veranstaltung bietet vielfältige Gastvorträge und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen des Nachhaltigkeitsmanagements im nationalen und internationalen Kontext. Vom 12. bis 14. September 2008 referierten u.a. Dr. Andreas Jacobs, Verwaltungsratspräsident der Jacobs Holding AG und der Barry Callebaut AG (weltgrößter Schokoladenhersteller), sowie Peter Spiegel, Organisator des „Vision Summit“, Gründer und Vorstandsmitglied der internationalen NGO „Terra One World Network e.V.“ und des „GENISIS Institute for Social Business and Impact Strategies“.

Livestock welfare in sentimental pasture landscapes – Implementing of veterinary and animal welfare regulations

Am 25. und 26. September 2008 trafen sich an der Leuphana Expertinnen und Experten aus dem Bereich „Tierhaltung in halboffenen Weidelandschaften“ aus Deutschland, den Niederlanden und Spanien, um Erfahrungen bei der wirtschaftlichen Unterhaltung solcher Weidesysteme sowie der Umsetzung von veterinär- und tierschutzrechtlichen Bestimmungen zusammenzutragen.

Environmental Informatics and Industrial Ecology Conference (EnviroInfo)

Moderne Gesellschaften richten sozioökonomische Systeme oder industrielles Wachstum ein, um für die Bedürfnisse ihrer Einwohner zu sorgen. Hier kann Nachhaltigkeit

Weblink 67: Nachhaltige Entwicklung in Afrika, Konferenz

„Der MBA Sustainability Management ist weltweit einzigartig und führend auf seinem Gebiet. Als Dozent, mit Lehraufträgen rund um den Globus, ist es mir immer wieder eine Freude, mit den qualifizierten und engagierten MBA-Studierenden zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln.“
Prof. Dr. Raymond Saner, Dozent des MBA Sustainability Management

Weblink 68: EnviroInfo

als ein übergreifendes System verstanden werden, um das langfristige Wachstum der Sozioökonomie aufrecht zu erhalten. Themenfelder sind zum Beispiel nachhaltiger Konsum von Ressourcen und Energie, Auswirkungen von Produkten und Prozessen auf das Klima, Auswirkungen des Klimawandels auf Wertschöpfungsketten. Vom 10. bis 12. September 2008 fand hierzu die EnviroInfo mit dem Schwerpunkt Umweltinformatik und Industrie-Ökologie statt. Die Konferenz leistete einen Beitrag zur Vernetzung der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und regte zu inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten an.

German Environmental Sociology Summit

Vom 8. bis 10. November 2007 fand an der Leuphana Universität Lüneburg der erste „German Environmental Sociology Summit“ statt, der 50 renommierte internationale Expertinnen und Experten nach Lüneburg brachte. In Vorträgen und Diskussionen wurden folgende Themen behandelt: Sozialtheorie und Umwelt; Umweltkommunikation und soziale Praxis; Ökosystemmanagement und ökologische Modernisierung; Klimawandel zwischen Mitigation und Adaption; Expertise, Governance und soziales Lernen.

Kongress Verantwortung von Unternehmen

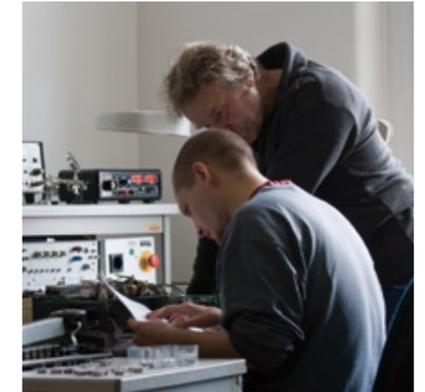
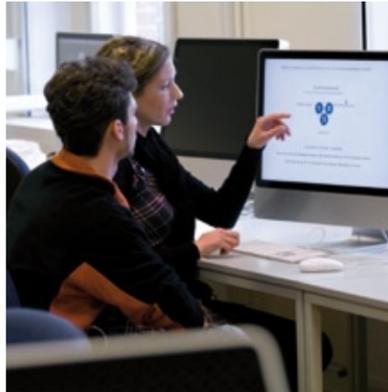
Die Deutsche Gesellschaft für Ökonomische Bildung (DGÖB) veranstaltete ihre Jahrestagung 2007 vom 5. bis 7. März an der Leuphana Universität Lüneburg. Ausrichter der Tagung war Prof. Dr. Andreas Fischer, der an der Leuphana den Bereich Didaktik der Wirtschaftslehre vertritt. Er gehört dem Vorstand der DGÖB als Geschäftsführer an. Für den Eröffnungsvortrag konnte Professor Dr. Uwe Schneidewind, Präsident der Universität Oldenburg, gewonnen werden. Er sprach zum Thema „Herausforderung: Nachhaltigkeit und ökonomische Bildung“.

Weblink 69: German Environmental Sociology Summit

Weblink 70: Verantwortung von Unternehmen, Kongress

21. März 2007	"Corporate Social Responsibility – Mehrwert für Gesellschaft und Unternehmen" Professional School in Zusammenarbeit mit Common Purpose Deutschland e.V.
23. Mai 2007	„Öko-Bewegung – ein moderner Mythos?“, Prof. Dr. Joachim Radkau, Universität Bielefeld
18. Juni 2007	Gartenfest zum 10jährigen Jubiläum im Biotopgarten. Daneben regelmäßige Führungen durch den Biotopgarten der Leuphana über das gesamte Jahr
21. Juni 2007	„A people and places framework for public health improvement: Is it a promising framework for climate change mitigation?“, Prof. Edward W. Maibach, George Washington University
21. – 22. Juni 2007	"Second Lüneburg Workshop on Environmental and Sustainability Communication - Global Change, Culture and Communication", Veranstalter: Prof. Dr. Harald Heinrichs
21. Juli 2007	Annual Meeting of Joint BMBF-DST Project: "Untersuchungen von Küstenzonen und Ökosystemen in Indien – Environmental and ecological responses to climate and tectonic events in the western monsoonal Indian Ocean“, Veranstalterin: Prof. Dr. Brigitte Urban
8. – 10. November 2007	"German environmental sociology summit – interdisciplinary and international perspectives" Veranstalter: Professor Dr. Harald Heinrichs
9. November 2007	Diskussionsveranstaltung "Klimawandel und Tourismus", Friedrich-Naumann- und Rudolf von Bennigsen-Stiftung in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg
15. November 2007	Workshop „360°: Lüneburg aus anderen Perspektiven“, Professional School
16. November 2007	„Ressource Wasser – Verbindung mit der Industrie zum Wohle künftiger Generationen“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe neugierig.07
16. – 18. November 2007	Konferenz „Business Case for Sustainability“ Veranstalter: Dachverband der Studierendeninitiativen der Leuphana
21. Januar 2008	"Umweltpolitische Herausforderungen nach der Konferenz in Bali", Bundesumweltminister Sigmar Gabriel
16. April 2008	"Gender, Diversity and Time in the Context of Sustainability", Prof. Dr. Ida H. J. Sabelis, Gastprofessur für Geschlechter- und Nachhaltigkeitsforschung an der Leuphana Universität Lüneburg
5. – 16. Mai 2008	Ausstellung: „4 min 15 sek – Momentaufnahmen vom Rauchen“
3. Juni 2008	Workshop "Climate Change and Tourism"
6. Juni 2008	"Philosophie des nachhaltigen Konsums" Prof. Dr. Birger Priddat, Präsident der Universität Witten-Herdecke
6. – 7. Juni 2008	"Third Lüneburg Workshop on Environmental and Sustainability Communication – Tourism and sustainable development: communication, cooperation and social learning" Veranstalter: Professor Dr. Harald Heinrichs
14. Juni 2008	„Klimawandel oder gibt es bald keinen Schnee mehr?“, Prof. Dr. Wolfgang Ruck
14. – 16. Juni 2008	„5th Conference on Saproxyllic Beetles“, Veranstalter Prof. Dr. Torsten Abmann
24. September – 1. Oktober 2008	Fotoausstellung „Viele Räder rollen zur Arbeit“
2. – 5. Oktober 2008	"Internationaler Workshop: Conceptualizing Sustainability under Uncertainty " Veranstalter: Lehrstuhl Nachhaltigkeitsökonomie
6. November 2008 – 22. Januar 2009	"Naturschutz aktuell – Naturschutz und Klimawandel", öffentliche Ringvorlesung, Leuphana in Kooperation mit der Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz (NNA)
9. Dezember 2008	"Entwicklungshilfe zur Selbsthilfe – Alles für die Katz? Praxiserfahrungen aus Gambia" Monika Thomsen, Verein „Bützower für Gambia e. V.“

Ein Beispiel im Nachhaltigkeitsprogramm ist die Förderung der nachhaltigen Mobilität der Beschäftigten und Studierenden. Daneben wird das Energiemanagement durch formulierte Ziele und technische sowie verhaltensbezogene Maßnahmen kontinuierlich verbessert. Ein Schwerpunkt ist weiterhin die Information und Motivation der Hochschulangehörigen, um die nachhaltige Kultur an der Universität noch weiter zu stärken.



In diesem Bericht wurden die umfassenden und innovativen Aktivitäten und Daten zur Nachhaltigkeit an der Leuphana Universität Lüneburg zusammengetragen. Der Bericht führt die Dokumentation aus dem ersten Nachhaltigkeitsbericht im September 2007 weiter und informiert darüber hinaus über neue Entwicklungen und Projekte. Im Prozess der Berichterstattung sowie auf Basis der Nachhaltigkeitskultur an der Leuphana ist ein detailliertes Nachhaltigkeitsprogramm entstanden. Hier ist zusammengefasst, wie der kontinuierliche Verbesserungsprozess der Nachhaltigkeitsleistung erreicht werden soll. Mit konkreten Maßnahmen und Strategien zur Umsetzung verfolgt die Leuphana engagiert ihre Verantwortung für die Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts. Der Blick im Programm richtet sich dabei auf betriebliche Aspekte sowie auch auf die Kernaufgaben der Universität in Forschung, Lehre und Transfer:

- Die Universität verbessert ihren Betrieb
- Die Universität gestaltet Zukunft

→ Seite 72

→ Seite 73

Zudem werden die „nächsten Schritte“ aus der Berichterstattung in 2007 bilanziert und aufgezeigt, ob die dort genannten Zielsetzungen erreicht worden sind. Nur drei Ziele konnten bislang noch nicht erreicht werden, wobei die Aufnahme von ehrenamtlichem Engagement über eine Auszeichnung auf dem jährlichen Dies Academicus erfolgen wird und der Aufbau neuer Datenbanken zu Forschungsprojekten und Publikationen mit entsprechenden Suchmöglichkeiten derzeit bereits fast abgeschlossen ist. Nur das Pilotprojekt „Do It!“ konnte aufgrund enger personeller Ressourcen nicht durchgeführt werden und wird auch nicht weiter verfolgt.

→ Seite 74

Die Universität verbessert ihren Betrieb	Verantwortung
→ Soziale Verantwortung leben Vielfalt und Chancen	
Zweite Personalentwicklungsreihe „Berufszufriedenheit und Kompetenz“	Team Organisations- und Personalentwicklung
Workshops zum Thema "Academic Writing", "Antragstellung für Internationale Kooperationsprojekte" und ein Methodenworkshop zur Statistiksoftware Mplus	Team ALMA
Zwei Round Table Research (Erfahrungsaustausch): "Einwerbung großer Drittmittelvorhaben" und "Chance EU für Wissenschaftlerinnen"	Team ALMA
Die Leuphana Universität Lüneburg hat im Dezember 2008 13 Regelprofessuren (W2 und W3) in den Wissenschaftsinitiativen Nachhaltigkeitsforschung und Kulturforschung ausgeschrieben. Entsprechend des Präsidiumsbeschlusses vom 22. Oktober 2008 sollen in dieser „ersten Runde“ 6 Professuren mit Frauen besetzt werden.	Berufungskommission Frauen- und Gleichstellungsbüro
Einrichtung von Kinderbetreuungsangeboten für nachmittags und am Wochenende (auch für Tagungen und Kongresse)	Frauen- und Gleichstellungsbüro
Einrichtung von Elternarbeitszimmern im Zuge des räumlichen Aus- und Umbaus	Campusentwicklung Frauen- und Gleichstellungsbüro
In Kooperation mit Trägern von Kindertagesstätten wird die Realisierung eines Kinderbetreuungsangebotes für Kinder unter drei Jahren von Studierenden und Beschäftigten der Leuphana Universität angestrebt	Frauen- und Gleichstellungsbüro
Beteiligung an der "Aktionswoche Alkohol" der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement
Etablierung von Wasserkaraffen während Dienst- und Gremienbesprechungen sowie am Arbeitsplatz	Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement
Bewegungsangebot speziell für ältere Beschäftigte	Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement
Angebote für Beschäftigte zusammenstellen, die Angehörige pflegen	Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement
Förderung von Gesundheit, Kommunikation und sozialen Gemeinschaften als Beitrag zum nachhaltigen Hochschulleben	Allgemeiner Hochschulsport
Erhöhung der Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahlen an Sportveranstaltungen – mind. 20 Prozent Studierende und Gaststudierende und mind. zehn Prozent Bedienstete und Gastdozierende	Allgemeiner Hochschulsport
Unterstützung der Personalentwicklung in allen Statusgruppen durch gesunde Pausen	Allgemeiner Hochschulsport
Vervollständigung des Sportzentrums durch Sanierung und bedarfsgerechten Um- und Neubau der Sportstätten unter Berücksichtigung nachhaltiger Prinzipien	Allgemeiner Hochschulsport
Sicherung der Qualität des Sportprogramms, des Service und der Sportstätten durch regelmäßige Evaluation und Verbesserung der Einrichtung	Allgemeiner Hochschulsport
→ Ökologisch verträglich haushalten	
Erstellung von Leitlinien "Nachhaltiges Bauen" Leitlinien mit Präsidium abstimmen	Arbeitskreis Umwelt

Die Universität verbessert ihren Betrieb	Verantwortung
Pilot "Energiedatenerfassung"	Betriebstechnik
Studierendenprojekt Energiedatenerfassung und Visualisierung der Ergebnisse	Wirtschaftsinformatik Umweltkoordination
Energieeinspar-Kampagne konzipieren und durchführen	Angewandtes Projektmanagement Umweltkoordination
Pilot "Long Life High Efficient" – Umrüstung der Seminarleuchten des 2. Bauabschnitts auf energieeffizientere und länger haltbare Leuchten und Stromersparnis von 20 Prozent	Betriebstechnik
Flächendeckende Umstellung auf LCD-Monitore	Medien- und Rechenzentrum
Dämmung der freien Heizungsrohre im Serverraum	Betriebstechnik
Leihsystem für Dienstfahräder entwickeln	Arbeitskreis Umwelt
Tool "Mitfahrgelegenheit" für das Internet installieren	Umweltkoordination
Entwicklung eines Abfallsystems für den öffentlichen Raum	Umweltkoordination Dezernat Baumanagement

Die Universität gestaltet Zukunft	Verantwortung
→ Inter- und transdisziplinäre Forschung für nachhaltige Entwicklung	
Darstellung der nachhaltigen Forschungs- und Transferprojekte im Nachhaltigkeitsportal	Forschungsreferat
→ Kompetenzentwicklung für verantwortliches Handeln	
Persönlichkeitsbildung und Fachwissen für Nachhaltigkeit Wissenschaftliche und praxisorientierte Förderung einer nachhaltigen Konsumkultur an der Leuphana: Integration zwischen Lehre und Versorgungseinrichtungen auf dem Campus	Arbeitskreis Bildungsinstitution für nachhaltigen Konsum (BINK)
Erfahrungsräume für Nachhaltigkeit Ausrichtung und Umstellung des Essenangebots an der Leuphana auf ökologische, fair gehandelte und gering verarbeitete Produkte zu akzeptablen Preisen und für unterschiedliche Bedürfnisse sowie Verbesserung der Qualität des Essens	Arbeitskreis Bildungsinstitution für nachhaltigen Konsum (BINK)
Konzept und Umgestaltung der Campus-Freiflächen im Hinblick auf eine nachhaltige Konsumkultur und einen gesunden Umgang mit der eigenen "Energie". Installation von Ruhezeiten und Bewegungsangeboten zur Entspannung und zum Ausgleich sowie von Orten zum erholsamen Speisen auf dem Campus	Arbeitskreis Bildungsinstitution für nachhaltigen Konsum (BINK)
Innovative Öffentlichkeitsarbeit zur nachhaltigen Konsumkultur, damit Studierende und Beschäftigte ihre Wirkungsmöglichkeiten erkennen und Verantwortung als entscheidende Konsumenten übernehmen	Arbeitskreis Bildungsinstitution für nachhaltigen Konsum (BINK)
Installation einer Solarleuchte	Arbeitskreis Umwelt

Die Leuphana verbessert ihren Betrieb	Verantwortung	Status
→ Soziale Verantwortung leben Gesundheit und Sicherheit		
Absolut rauchfreie Innenräume ab Herbst 2007	Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement	Ziel erreicht
Sichtbarmachen der Gesundheitsförderung im Universitätsleben	Steuerungsgruppe Gesundheitsmanagement	Ziel erreicht Vgl. Seite 43
→ Vielfalt und Chancen		
Integration von Gender-Aspekten in alle Handlungsbereiche der Universität	Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte	Ziel erreicht Vgl. Seite 38
Integration von Gender-Aspekten in die Neuentwicklung von Studiengängen	Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte	Ziel erreicht Vgl. Seite 38
Strukturelle Berücksichtigung des Gleichstellungsauftrags bei Stellenbesetzungen und Berufungen	Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte	Ziel erreicht Vgl. Seite 38
Maßnahmen zur Förderung einer familienfreundlichen Hochschule	Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte	Ziel erreicht Vgl. Seite 40
→ Partizipation und Beteiligung		
Prüfung der Aufnahme bestimmter Formen ehrenamtlichen Engagements in die Lehrpläne	Vorbereitungsteam College	Ziel nicht erreicht; wird durch Auszeichnung ehrenamtlichen Engagements weiter verfolgt
Durchführung des Pilotprojekts „Do It!“ im Sommersemester 2007	Projekt "Sustainable University"	Ziel nicht erreicht; Projekt wird nicht durchgeführt
→ Ökonomische Leistungsfähigkeit sicherstellen		
Ausbau des Forschungsreferats und der Drittmittelverwaltung der Universität	Vizepräsident Forschungskultur und Projektforschung	Ziel erreicht www.leuphana.de/forschung
→ Ökologisch verträglich haushalten		
Ausweitung des Umweltmanagements nach EMAS auf den Standort Volgershall	Umweltkoordinatorin	Ziel erreicht Vgl. Seite 45
Forcierung der Nutzung von Recyclingpapier	Umweltkoordinatorin	Vgl. Seite 45
Umstellung des Benachrichtigungsverfahrens der Universitätsbibliothek auf ein E-Mail-gestütztes Verfahren	Bibliotheksleitung	Ziel erreicht Vgl. Seite 45
Abschluss der Energiesparkampagne im März 2007. Ausschüttung von 50 Prozent der eingesparten Summe für Projekte bei Erreichen des Einsparziels von mind. 6 Prozent	Projekt „Sustainable University“	Ziel erreicht
Überplanung des bestehenden Verkehrs- und Parkkonzeptes	Vizepräsident Personal und Finanzen	Ziel erreicht Vgl. Seite 50
Transdisziplinäres Projektseminar "Klimaneutrale Universität" Sommersemester 2007 und Wintersemester 2007/2008	Centre for Sustainability Management (CSM)	Ziel erreicht Vgl. Seite 20

Die Universität gestaltet Zukunft	Verantwortung	Status
→ Inter- und transdisziplinäre Forschung für nachhaltige Entwicklung		
Einrichtung von Forschungszentren zur Bündelung der bestehenden Kompetenzen	Vizepräsident Forschungskultur und Projektforschung	Ziel erreicht Vgl. Seite 12
Aufbau neuer Datenbanken zu Forschungsprojekten und Publikationen mit entsprechenden Suchmöglichkeiten	Vizepräsident Forschungskultur und Projektforschung	Ziel voraussichtlich Ende 2009 erreicht
→ Transfer, Kooperationen und Sustainable Entrepreneurship		
Berücksichtigung der Gesellschaftsrelevanz von Transferaktivitäten und Gründungsunterstützung beim Aufbau der Professional School	Professional School	Ziel erreicht Vgl. Seite 61
→ Kompetenzentwicklung für verantwortliches Handeln Persönlichkeitsbildung und Fachwissen für Nachhaltigkeit		
Ausbau des „General Studies“-Gedankens im Rahmen der Einführung eines neuen Studienmodells	Vorbereitungsteam College	Ziel erreicht Vgl. Seite 25
Entwicklung von Weiterbildungsangeboten im inter- und transdisziplinären Arbeiten für wissenschaftliche Beschäftigte	Zentrale Einrichtung für Weiterbildung und Wissenstransfer	Ziel erreicht Vgl. Seite 36, 37
→ Erfahrungsräume für Nachhaltigkeit		
Schaffen von nachhaltigkeitsbezogenen Erfahrungsmöglichkeiten an den Standorten Rotes Feld, Volgershall und Suderburg	Umweltkoordinatorin	Ziel erreicht Wasserzapfstellen, CO ₂ -Ampeln, Plakate, Fotoausstellung etc.
Durchführen eines transdisziplinären Projektseminars mit dem Titel „Kommunikationsstrategie für eine nachhaltige Entwicklung in Lüneburg“ im Sommersemester 2007 und Wintersemester 2007/2008	Institut für Umweltkommunikation	Ziel erreicht Vgl. Seite 64

GRI-Content-Index

In Anlehnung an den Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI) und die darin beschriebenen nachhaltigkeitsbezogenen Leistungsindikatoren werden die Aktivitäten der Universität dargestellt. Der Fokus liegt dabei auf Themen, die von besonderer Bedeutung für Hochschulen sind.

Die Leuphana hat alle Informationen zum Profil, zu den Managementansätzen sowie zu den Indikatoren ausführlich und übersichtlich im Internet dargestellt. Der folgende GRI-Index ist ein Auszug aus dieser umfangreichen Übersicht und verweist auf die entsprechenden Inhalte im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht.

Weblink 71: www.leuphana.de/gri

Selbsteinstufung der Anwendungsebene des GRI-Leitfadens

Nachhaltigkeits-
bericht der
Leuphana
▼

	C	C+	B	B+	A	A+
Berichtsprofil	Bericht über 1.1, 2.1-2.10, 3.1-3.8, 3.10-3.12, 4.1-4.4, 4.14-4.15	Externe Auditierung	Bericht über alle Kriterien zum Berichtsprofil	Externe Auditierung	Dieselben Anforderungen wie für Ebene B	Externe Auditierung
Managementansatz	Nicht erforderlich		Offenlegung des Managementansatzes für jede Indikatorenkategorie		Dieselben Anforderungen wie für Ebene B	
Leistungsindikatoren	Angabe zu mindestens zehn G3-Indikatoren		Angabe zu mindestens zehn G3-Indikatoren		Angaben zu allen G3-Indikatoren	

GRI-Index (Auszug) – den vollständigen GRI-Index mit Kern- und Zusatzindikatoren sowie den Managementansätzen finden Sie unter *Weblink 71*: www.leuphana.de/gri

	GRI-Indikator	Thema	Seite	
Profil	1. Strategie und Analyse (1.1, 1.2)		5, 11, 14	
	2. Organisationsprofil (2.1-2.10)		11 – 13, 16, 23	
	3. Berichtsparameter			
	3.1-3.3	Berichtszeitraum, letzter Bericht	9, 71	
	3.4-3.13	Berichtsprofil, Bestätigung	9, 77, 84	
	4. Governance, Verpflichtung und Engagement			
	4.1-4.7	Struktur und Governance	44	
	4.8-4.13	Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien	5, 11, 14, 19, 24, 71	
	4.14-4.17	Einbindung von Stakeholdern		
	Ökonomische Leistungsindikatoren	EC1-EC4	Ökonomische Leistung	31 – 33
EC5-EC7		Marktpräsenz		
EC8-EC9		Mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen	33, 61, 64 – 66	
Ökologische Leistungsindikatoren	EN1-EN2	Eingesetzte Materialien	48	
	EN3-EN7	Energie	46	
	EN8-EN10	Wasser	45	
	EN11-EN15, EN25	Biodiversität		
	EN16-EN20	Klimagase, ozonschädliche Substanzen, Luft	19 – 23, 47, 48, 50 – 53	
	EN21	Abwässer	45	
	EN22	Abfälle		
	EN23	Wesentliche Freisetzung		
	EN24	Abfallexporte		
	EN26, EN27	Produkte und Dienstleistungen	19, 24, 45, 52, 55, 64	
	EN28	Einhaltung von Rechtsvorschriften		
	EN29	Transport und Verkehr	49	
	EN30	Umweltausgaben		
	Gesellschaftliche Leistungsindikatoren	Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung		
		LA1-LA5	Beschäftigung, Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	16, 35, 44
LA6- LA9		Arbeitsschutz	43, 44	
LA10-LA12		Aus- und Weiterbildung	35 – 37, 61	
LA13-LA14		Vielfalt und Chancengleichheit	16, 35, 38 – 40	
Menschenrechte				
HR1-HR9		Menschenrechte	35	
Gesellschaft				
S01		Gemeinwesen		
S02-S04		Korruption		
S05, S06		Politik		
S07, S08		Wettbewerbswidriges Verhalten, Einhaltung von Gesetzen		
Produktverantwortung (PR1-PR9)				
		24, 55		

Weblinks

Alle Weblinks sind im Nachhaltigkeitsportal unter *Weblink 1*: www.leuphana.de/nachhaltig zu finden.

<i>Weblink 1</i>	Nachhaltigkeitsportal	www.leuphana.de/nachhaltig
<i>Weblink 2</i>	Nachhaltigkeitsbericht 2005/2006	www.leuphana.de/nachhaltigkeitsportal/nachhaltigkeitsbericht
<i>Weblink 3</i>	Strategische Kernziele	<i>Interner Link:</i> www.leuphana.de/intranet/projekte/entwicklungsplanung.html
<i>Weblink 4</i>	Leuphana College	www.leuphana.de/college
<i>Weblink 5</i>	Graduate School	www.leuphana.de/graduate-school
<i>Weblink 6</i>	Professional School	www.leuphana.de/professional-school
<i>Weblink 7</i>	House of Research	www.leuphana.de/forschung
<i>Weblink 8</i>	Übersicht zum Studienangebot sowie Bewerbungsunterlagen	www.leuphana.de/studieren
<i>Weblink 9</i>	Übersicht zu Instituten, Zentren und Projektgruppen der Universität	www.leuphana.de/organisation/institute-zentren
<i>Weblink 10</i>	Klimaneutrale Universität	www.leuphana.de/klimaneutral
<i>Weblink 11</i>	Studentisches Diskussionspapier "KLIMA 1 und 2"	www.leuphana.de/klimaneutral
<i>Weblink 12</i>	Lichtzins Lüneburg e.V.	www.unisolar-lueneburg.de
<i>Weblink 13</i>	Campusentwicklung	www.leuphana.de/aktuell/leuphana-magazin/highlights/campusentwicklung
<i>Weblink 14</i>	Nachhaltigkeitsinitiative	www.leuphana.de/forschung/profil.html
<i>Weblink 15</i>	Leuphana College	www.leuphana.de/college
<i>Weblink 16</i>	Konferenz "LebensWert"	www.leuphana.de/seminarprojekte/konferenzwoche
<i>Weblink 17</i>	Master Sustainability Sciences	www.leuphana.de/graduate-school/die-masterprogramme/arts-sciences/sustainability-sciences.html
<i>Weblink 18</i>	ASTa	www.asta-lueneburg.de
<i>Weblink 19</i>	Übersicht der Initiativen	www.leuphana.de/organisation/studierende/initiativen
<i>Weblink 20</i>	Leitfaden „Uni, Nachhaltigkeit und du“	www.asta-lueneburg.de/fileadmin/images/oekoreferat/Uni_Nachhaltigkeit%20und%20du.pdf
<i>Weblink 21</i>	lunatic e.V.	www.lunatic-festival.de
<i>Weblink 22</i>	Innovations-Inkubator	www.leuphana.de/inkubator.html
<i>Weblink 23</i>	Studienbeiträge	www.leuphana.de/studieren/bewerben/international/kosten-des-studiums/studiengebuehrenstipendien
<i>Weblink 24</i>	MyStudy	mystudy.leuphana.de
<i>Weblink 25</i>	Programm "Interne Weiterbildung"	<i>Interner Link:</i> www.leuphana.de/intranet/prozesse/weiterbildung
<i>Weblink 26</i>	ALMA	www.leuphana.de/alma
<i>Weblink 27</i>	Leuphana Mentoring	www.leuphana.de/mentoring
<i>Weblink 28</i>	Hochschuldidaktik	www.leuphana.de/leuphana-hochschuldidaktik
<i>Weblink 29</i>	Gender-Diversity-Portal	www.leuphana.de/seminarprojekte/gender-portal
<i>Weblink 30</i>	Integratives Gendering	www.leuphana.de/seminarprojekte/gender-portal/gender-lehre/integratives-gendering
<i>Weblink 31</i>	Frauen- und Gleichstellungsbüro	www.leuphana.de/services/frauen-und-gleichstellung
<i>Weblink 32</i>	Work-Life-Balance	www.leuphana.de/services/frauen-und-gleichstellung/work-life-balance
<i>Weblink 33</i>	International Office	www.leuphana.de/services/io
<i>Weblink 34</i>	Lüneburger Auslands-Studierenden-Initiative (L.A.S.S.I.)	www.leuphana.de/lassi
<i>Weblink 35</i>	Angebot Bedienstetensport	www.leuphana.de/campus/hochschulsport/alternativenavi/bedienstetensport

Weblink 36	Allgemeiner Hochschulsport	www.leuphana.de/campus/hochschulsport
Weblink 37	Gesundheitsmanagement an der Leuphana	www.leuphana.de/umwelt
Weblink 38	AStA und seine Referate	www.asta-lueneburg.de/referate0/
Weblink 39	Studentische Initiativen und Fachvereinigungen	www.leuphana.de/organisation/studierende/initiativen
Weblink 40	Umweltmanagementsystem der Leuphana	www.leuphana.de/umwelt
Weblink 41	Auswertungen der Verkehrsumfragen aus dem Sommersemester 2007	www.leuphana.de/umweltmanagement/umweltaspekte/verkehr.html
Weblink 42	Projektberichte I und II "Campus und Verkehr"	www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/Forschungseinrichtungen/ifsk/files/projekte/campusundverkehr/Campus_Verkehr-2008lowres.pdf
Weblink 43	Nachhaltigkeitsforschung	www.leuphana.de/nachhaltig
Weblink 44	Lima-Water	www.lima-water.de
Weblink 45	GINE	www.ibw.uni-hamburg.de/GInE
Weblink 46	Leuchtpol	www.leuchtpol.de
Weblink 47	Zukunftscamp FUTURE NOW	www.zukunftscamps.de
Weblink 48	Bildung-Gesundheit-Entwicklung	https://nline.nibis.de/dieinitiative
Weblink 49	Konsumkultur	www.konsumkultur.de
Weblink 50	VCSE	www.vcse.eu
Weblink 51	E-FloCon	www.eflocon.de
Weblink 52	UNESCO Lehrstuhl an der Leuphana	www.leuphana.de/institute/infu/unesco-chair
Weblink 53	Dekade "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung"	www.bne-portal.de
Weblink 54	Zukunftscamp FUTURE NOW	www.zukunftscamps.de
Weblink 55	ELAN III – Einführung in die Nachhaltigkeit	www.elan-niedersachsen.de
Weblink 56	Kita – die Zukunftsgestalter	www.kita21.de
Weblink 57	Land der Ideen	www.land-der-ideen.de
Weblink 58	KUNTIKUM	www.klimatrends.de
Weblink 59	Sommerakademie	www.leuphana.de/sommerakademie
Weblink 60	Lunatic Festival	www.lunatic-festival.de
Weblink 61	Professional School	www.leuphana.de/professional-school
Weblink 62	MBA Sustainability Management	www.sustainament.de
Weblink 63	Modellprojekt Offene Hochschule	www.leuphana.de/offenehochschule
Weblink 64	Quartäre Bildung II	www.quartaere-bildung.de
Weblink 65	Posterausstellung „Energieautarker Landkreis Lüneburg“	www.leuphana.de/nachhaltig
Weblink 66	Aktuelle Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug	www.leuphana.de/nachhaltigkeitsportal/lehrveranstaltungen
Weblink 67	Nachhaltige Entwicklung in Afrika, Konferenz	www.karamoja.eu
Weblink 68	EnviroInfo	www.enviroinfo2008.org
Weblink 69	German Environmental Sociology Summit	www.soziologie.de/sektionen/s08
Weblink 70	Verantwortung von Unternehmen, Kongress	www.degoeb.de
Weblink 71	GRI-Index	www.leuphana.de/gri






Urkunde

Klimaneutraler Campus 2009

Hiermit verleihen wir der



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

diese Urkunde.

Das Zertifikat bescheinigt, dass sämtliche durch die Energieverbräuche am Standort Campus – Scharnhorststraße verursachten Treibhausgasemissionen in Höhe von insgesamt

1.228 Tonnen CO₂-Äquivalenten

durch zusätzliche Investitionen in das hochwertige Klimaschutzprojekt **Kleinwasserprojekt in Karnataka in Indien** kompensiert wurden.

Bad Vilbel im September 2009



Dr. Sascha Lafeld, First Climate (Germany) GmbH

FC-Cert-No.: 20575

www.firstclimate.com



Impressum

Leuphana Universität Lüneburg, Scharnhorststraße 1, 21335 Lüneburg • Verantwortlich: Prof. Dr. Stefan Schaltegger • Konzept und Redaktion: Irmhild Brüggem • Lektorat: Robert Groh • Gestaltung und Satz: Katrin Eismann • Druck: Druckerei Buchheister GmbH, Lüneburg • Fotos: Eva-Kristina Schubert; außer Titelfoto, S. 6, 8, 10, 11: Anne Gabriel-Jürgens und S. 54 (1. und 2. v. li.): Igor Golubchikow

Leuphana Universität Lüneburg
Irmhild Brüggem/Umweltkoordination
brueggen@leuphana.de
Fon 04131.677-1523
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg

www.leuphana.de